Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 72 (1979)

Rubrik: Agenda 79

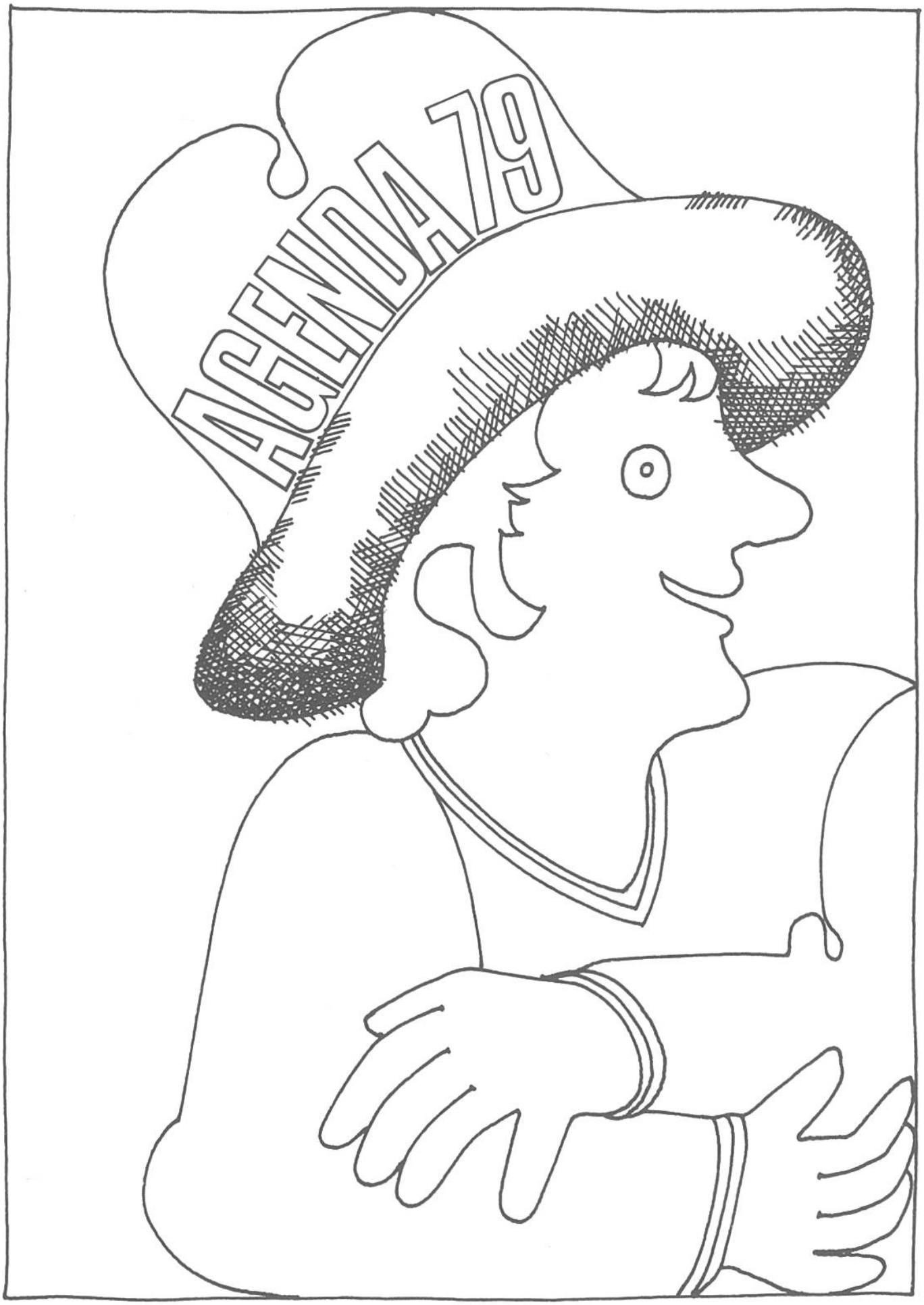
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

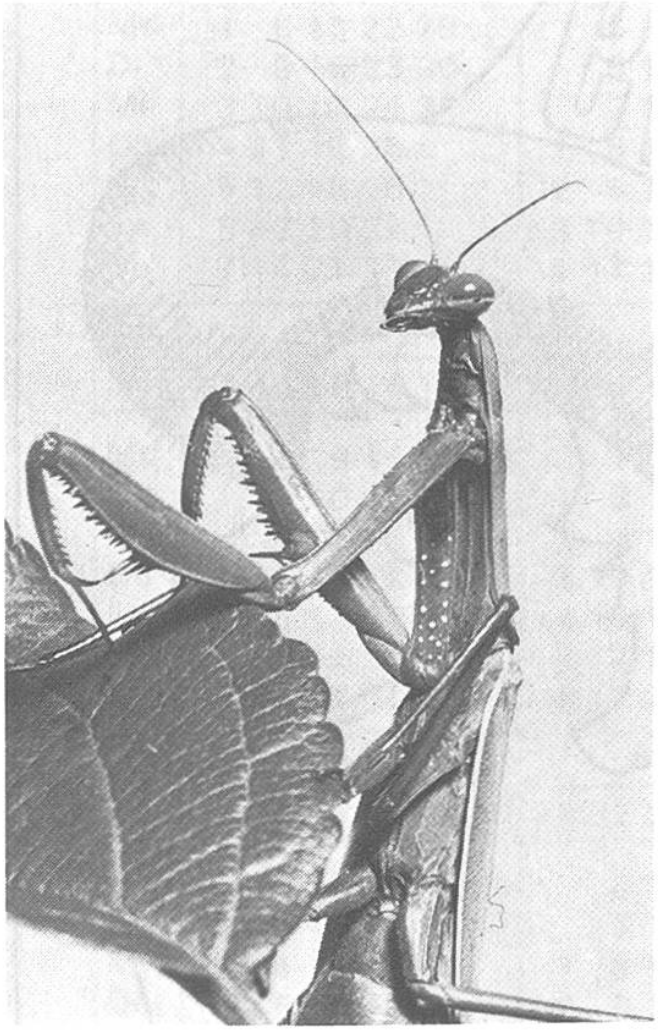
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

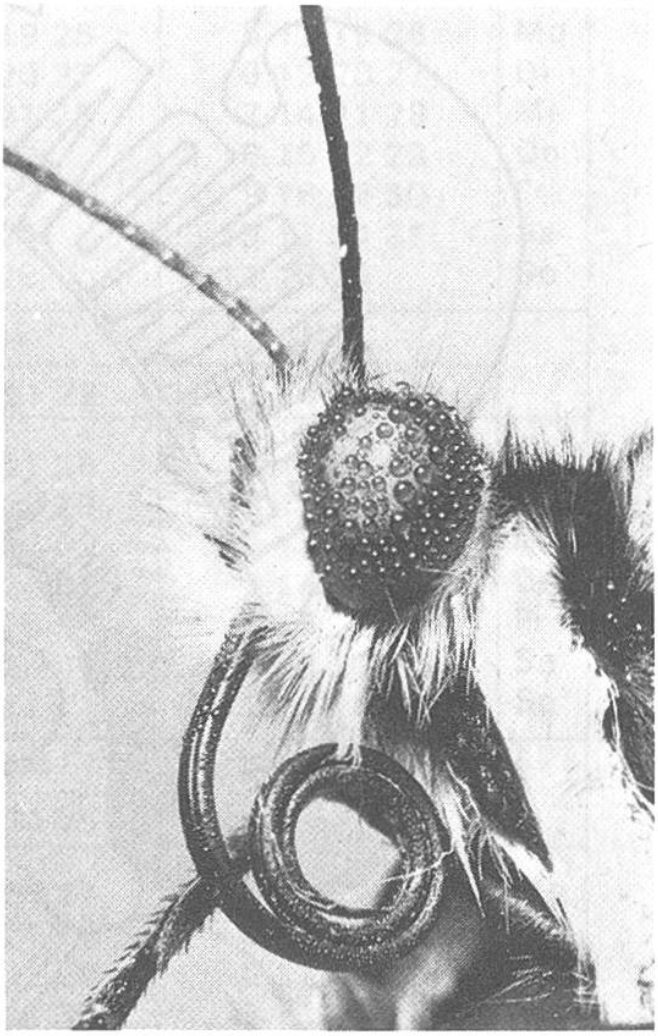
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch


AGENDA 79

Waffen und Werkzeuge im Tierreich



Schnelligkeit und Präzision
Fliegenfangen will gelernt sein. Selbst wenn man über stachelbesetzte Fangbeine verfügt wie die *Gottesanbeterin,* muss das Anschleichen, Zielen und das blitzschnelle Zupacken beherrscht werden. Das genüssliche Verzehren der Beute ist das letzte Glied in einer Kette komplizierter, völlig automatisch ablaufender Handlungen, deren Präzision in Erstaunen versetzt; selten verfehlt die *Mantis* ihr Opfer.



Trinkhalm immer dabei
Mit dickem Kopf und breiten Flügeln kommt man nicht so leicht an den Nektar in einer engen Blüte heran. Viele *Falter* haben das Problem dadurch gelöst, dass sie sich einen Rollrüssel zulegten. Fadendünn, hat er als enggewundene Spirale bequem unter dem Kopf Platz. Entrollt kann er jedoch zentimetertief in die feinsten Kelche zu den Nektarquellen abgesenkt werden – ein echter eingebauter Trinkhalm.

JANUAR

	Montag 1
	Dienstag 2
	Mittwoch 3
	Donnerstag 4
	Freitag 5
	Samstag 6
	Sonntag 7

Geldprobleme

Geld wechseln, bitte!

Gewiss musstest auch du schon einmal jemanden bitten, dir z.B. einen Fünfziger gegen Kleingeld umzuwechseln. Hättest du dabei aber geahnt, dass dieses Umwechseln beim Fünfziger (unter Ausnützung aller Kleingeldzusammenstellungen) auf über 400 Arten möglich gewesen wäre?

Von Mathematikern wurden nämlich die folgenden Wechselmöglichkeiten berechnet:

Fünfziger: 406
Einfränkler: 3953
Zweifränkler: 61 984
Fünfliber: 5 229 221
Zehnernote: 300 504 127 (!)
Zwanzigernote: 33 230 248 752 (!!)

Schauen wir uns einmal die Möglichkeiten des Geldwechselns bei den kleineren Münzen näher an!

- Den Räppler kann man nicht gegen andere Geldstücke wechseln!
- Beim Zweiräppler besteht nur die eine Möglichkeit, ihn gegen zwei Räppler umzutauschen!
- Beim Fünfer wird es schon interessanter: Du erhältst beim Geldwechsel entweder fünf Räppler oder zwei Zweiräppler und einen Räppler oder ... ? (Überlege dir die dritte Möglichkeit, wie du einen Fünfer wechseln könntest, gerade einmal selber!)
- Für den Zehner bestehen bereits zehn Wechselmöglichkeiten, die wir der besseren Übersicht wegen in folgender Tabelle aufführen wollen:

	Fünfer	Zweiräppler	Räppler
1. Möglichkeit	2	0	0
2. Möglichkeit	1	2	1
3. Möglichkeit	1	1	3
4. Möglichkeit	1	0	5
5. Möglichkeit	0	5	0
6. Möglichkeit	0	4	2
7. Möglichkeit	0	3	4
8. Möglichkeit	0	2	6
9. Möglichkeit	0	1	8
10. Möglichkeit	0	0	10

- Überlege dir nun selbständig, auf wie viele Arten man einen Zwanziger in Kleingeld umwechseln könnte!

Lösungen S. 82

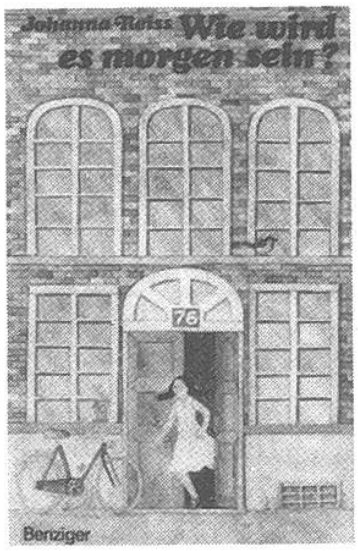
JANUAR

	Montag 8
	Dienstag 9
	Mittwoch 10
	Donnerstag 11
	Freitag 12
	Samstag 13
	Sonntag 14

Nimm und lies!

Columbus entdeckt die Neue Welt
Ventura, P./
Ceserani, G. P.
Artemis

Erregend schöne Zeichnungen in Bilderbuchgrösse zeigen eine Fülle von Einzelheiten, die auch dem Kenner der Geschichte nicht ohne weiteres bekannt sind. Jung und alt entdecken darin immer wieder Neues.



Wie wird es morgen sein?
Reiss, Johanna
Benziger

In dieser selbständigen Fortsetzung zu «Und im Fenster der Himmel» erfahren wir, wie nach den drei Jahren Versteck auf einem holländischen Bauernhof die 14jährige Annie und die ältere Schwester wieder zu den anderswo verborgenen Familiengliedern zurückfinden und so der Vernichtung der Juden durch die Deutschen entgingen. Aber es zeigen sich neue Schwierigkeiten.

Der Ring im Fisch
Larese, Dino
Huber

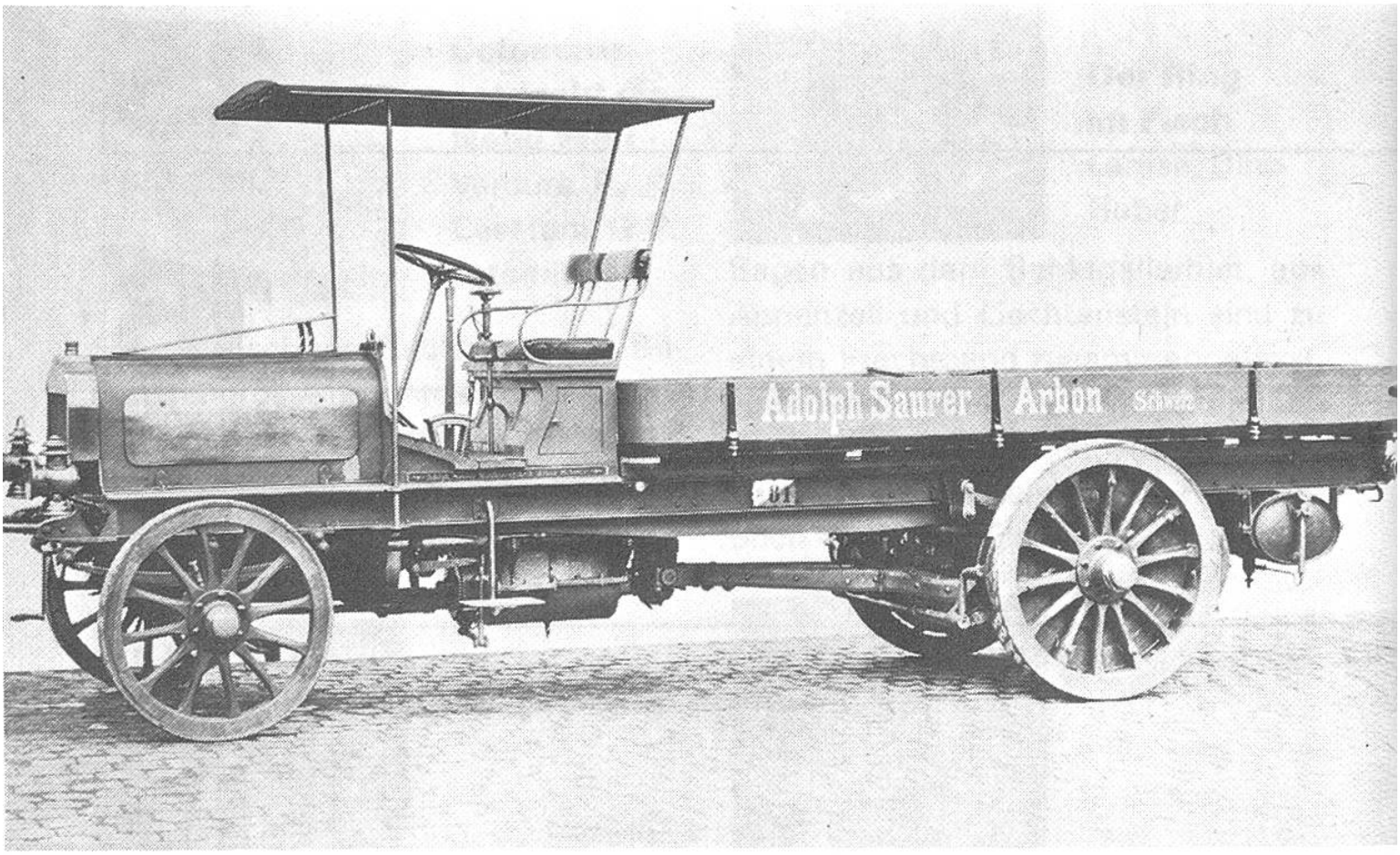
Sagen aus dem Sanktgallerbiet, aus Appenzell und Liechtenstein sind zu einem Prachtband zusammengefasst, spannend erzählt und mit geheimnisdunklen Holzschnitten von H. Keller, Winterthur, bereichert. Ein Familienbuch im besten Sinn.

Hüterin des Zaubers
Walsh, M. M. B.
Schweizer Verlagshaus

Das Schicksal einer indianischen Medizinfrau, die Strapazen des «Langen Marsches durch den Schnee», die Unterdrückung der Indianer durch die Weissen im Missouri-Gebiet erschrecken uns durch die Härte der Vorgänge, deren Wahrheit die Geschichte bezeugt und noch heute die amerikanische Zusammenarbeit belastet.

JANUAR

	Montag 15
	Dienstag 16
	Mittwoch 17
	Donnerstag 18
	Freitag 19
	Samstag 20
	Sonntag 21



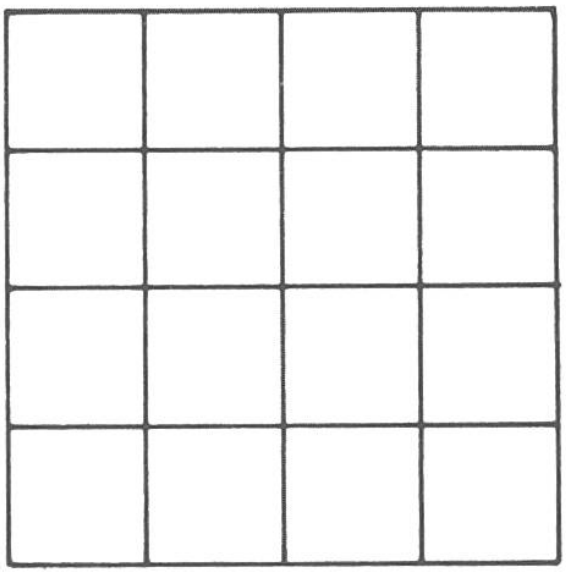
Autos

Die Geschichte der Nutzfahrzeugentwicklung in der Schweiz nimmt ihren Anfang im Jahre 1888. Adolph Saurer entwickelte in diesem Jahr erste stationäre Petrolmotoren mit liegendem Zylinder, die 1½ PS Leistung abgaben. 1896 baute der Pariser Carrossier Koch erstmals Weiterentwicklungen solcher Motoren – Einzylinder mit gegenläufigen Kolben, Glühzündung und einer Leistung von 5 PS – in seine Wagen ein. Diese Fahrzeuge waren als Doppelphaëton karossiert. Einige davon hatten bereits eine kleine Ladebrücke; sie werden deshalb als die ersten Lastwagen bezeichnet. Die Petrolpreissteigerung um die Jahrhundertwende beeinflusste und förderte jedoch die Entwicklung des Benzinmotors.

JANUAR

	Montag 22
	Dienstag 23
	Mittwoch 24
	Donnerstag 25
	Freitag 26
	Samstag 27
	Sonntag 28

Versuch's mal!



Magisches Quadrat

1. gesungenes Musikstück
2. Biene
3. alter Frauenname
4. engl. lieb

Fremdwörter-Test

Hier stehen acht Fremdwörter. Du sollst daneben erklären, was sie bedeuten.

Geriatrie _____

Circulus vitiosus _____

Lobby _____

Dissertation _____

Filibuster _____

Anachronismus _____

Evolution _____

Reprise _____

(Lösungen auf Seite 88)

Du kannst mit deinen Kameraden selber ein solches Spiel machen. Nimm dazu den Grossen Duden (Band 5, Fremdwörterbuch) zu Hilfe. Auch wenn du gerne einmal wüsstest, was ein Fremdwort bedeutet, so dient dir der Duden. Er erklärt über 40 000 Fremdwörter.

JANUAR/FEBRUAR

	Montag 29
	Dienstag 30
	Mittwoch 31
	Donnerstag 1
	Freitag 2
	Samstag 3
	Sonntag 4

Burgenfahrt

Heidegg

Erhöht gelegener mittelalterlicher Wohnturm mit Nebengebäude, Kapelle, Ringmauer, Rosengarten und Rebberg im luzernischen Seetal, über der Gemeinde Gelfingen. Heute Museum für Wohnkultur mit rund 20 Räumen, die vom Leben der früheren Bewohner berichten. Besonders beeindruckend der prächtige Festsaal mit grossem Deckengemälde.

Geschichte: Erste bekannte Bewohner waren die Ritter von Heidegg. 1664 an das bedeutende Luzerner Geschlecht Pfyffer von Altishofen. Um die Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert an die Stadt Luzern. 1875 erneut an die Pfyffer, 1950 an den Kanton Luzern und Bildung der Vereinigung «Pro Heidegg».

Öffnungszeiten: 15. März bis 15. November täglich 9–12 und 13.30–17.30 Uhr, Montagvormittag geschlossen.

Erreichbar mit Bahn: Zürich–Lenzburg–Gelfingen (Haltestelle); Luzern–Gelfingen.

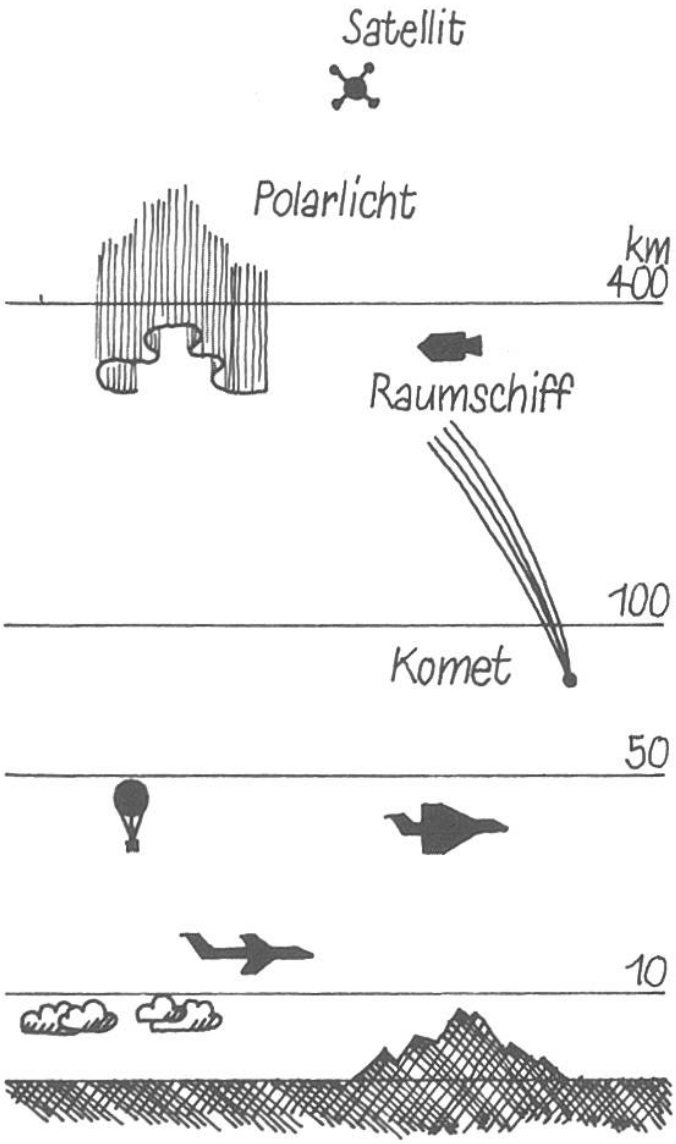
Erreichbar mit Auto: Zürich–Hedingen–Muri–Hitzkirch–Gelfingen; Luzern–Hochdorf–Gelfingen

(Parkplätze vor dem Schloss).

FEBRUAR

	Montag 5
	Dienstag 6
	Mittwoch 7
	Donnerstag 8
	Freitag 9
	Samstag 10
	Sonntag 11

Atmosphäre

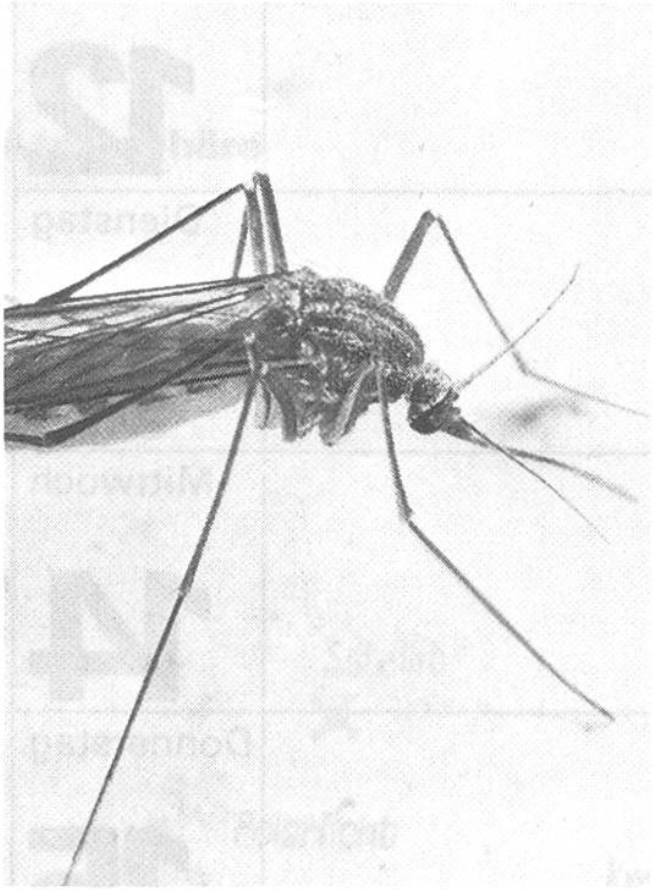


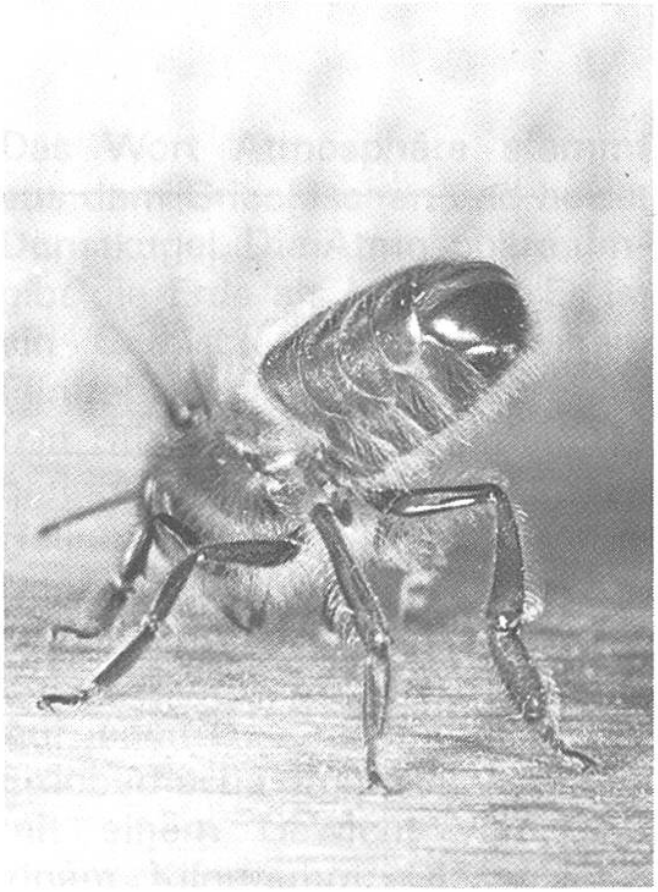
Das Wort Atmosphäre stammt aus dem Griechischen und heisst Dunstkugel. Die Atmosphäre umgibt die Erde als Lufthülle. Es ist ein Gemisch von etwa einem Fünftel Sauerstoff und vier Fünfteln Stickstoff. Ferner enthält sie geringe Mengen Gase: Argon, Helium, Kohlensäure, Krypton, Neon, Ozon, Wasserstoff und Xenon. Die Atmosphäre schützt die Erde vor den Strahlen der Sonne. Auf jeden Quadratzentimeter der Erdoberfläche drückt die Lufthülle mit einem Gewicht von über einem Kilogramm. Dieser Luftdruck wird mit zunehmender Höhe immer geringer, weil die Luft in den oberen Schichten immer weniger Teilchen enthält. Nach etwa 1000 Kilometern Höhe beginnt der luftleere Weltraum. Man teilt die Atmosphäre in verschiedene Schichten. In der untersten Schicht spielt sich das Wetter ab. Dort bilden sich Wolken und Winde. Düsen- und Überschallflugzeuge fliegen in Luftschichten oberhalb der Wetterwolken. Sie erreichen etwa 8000–10 000 m Höhe. Die höchsten Aufstiege von Flugzeugen und Ballonen liegen bei 40 Kilometern.

FEBRUAR

	Montag 12
	Dienstag 13
	Mittwoch 14
	Donnerstag 15
	Freitag 16
	Samstag 17
	Sonntag 18

Waffen und Werkzeuge im Tierreich





Um ein kleines Tröpfchen Blut
Der Giftrüssel der *Stechmücke* ist ein feinmechanisches Wunder. In einer röhrenförmigen Scheide liegen zwei Stechborsten, die mit Muskelkraft in die Haut getrieben werden. Die Oberlippe bildet ein Saugrohr, ein weiterer Röhrenfortsatz sondert Speichel ab. Nach dem Stich werden beide Rohre tief in die Wunde gesenkt; das Speichelrohr gibt etwas Flüssigkeit ab, welche Schwellung, Rötung und Juckreiz hervorruft. Sie fördert den Zufluss von Blut und verhindert zugleich dessen Gerinnung.

Landehilfen beim Endanflug
Heimkehrende Bienen müssen den richtigen Eingang in ihren Stock finden. Neben den farbigen Flugbrettern helfen ihnen da eine Art lebender «Duft-Radars». Aus hochgerecktem Hinterleib stülpen *Markierbienen* eine Duftdrüse aus (Bild) und schleudern den Ankömmlingen mit wirbelnden Flügeln deren Nestgeruch entgegen. Mit ihren Fühlerantennen nehmen die anfliegenden Sammelbienen das heimatliche Pistensignal wahr und folgen ihm riechend auf den Landeplatz.

FEBRUAR

	Montag 19
	Dienstag 20
	Mittwoch 21
	Donnerstag 22
	Freitag 23
	Samstag 24
	Sonntag 25

Geldprobleme

Kennst du die Schweizer Münzen?
Ist dir auch schon aufgefallen, dass du Gegenstände, denen du immer wieder begegnest, doch nicht genau kennst? Prüfe einmal mit folgenden sechs Fragen (die sich alle auf das Aussehen des Fünflibers beziehen) deine Beobachtungsgabe! (Schaue bitte bei den Lösungen – oder im Portemonnaie – erst nach, wenn du auch die Fragen 7–9 beantwortet hast!)

1. Wie gross ist der Durchmesser des Fünflibers?
2. Blickt der Eidgenosse (von dir aus gesehen) nach links, nach rechts oder geradeaus?
3. Trägt der Eidgenosse (oder ist damit Tell gemeint?) einen Bart?
4. Wie lautet die lateinische Inschrift auf der Aussenseite?
5. Welche Blumen umranken das Schweizerwappen (wiederum vom Betrachter aus gesehen) auf der linken Seite?

Wahrscheinlich hast du schon bemerkt, dass die Wertangaben auf allen Schweizer Geldstücken durch Kränze umrahmt werden. Kannst du im freien Innenraum der untenstehenden drei Geldstücke (die übrigens absichtlich alle gleich gross gezeichnet sind) angeben, wieviele Rappen sie wert sind?

6.
Welche Münze besitzt einen Kranz aus Alpenrosen?

7.
Welche Münze besitzt einen Kranz aus Trauben und Blättern der Rebe?

8.
Welche Münze besitzt einen Kranz aus Eicheln und Eichenblättern?

Lösungen S. 82

FEBRUAR/MÄRZ

	Montag 26
	Dienstag 27
	Mittwoch 28
	Donnerstag 1
	Freitag 2
	Samstag 3
	Sonntag 4

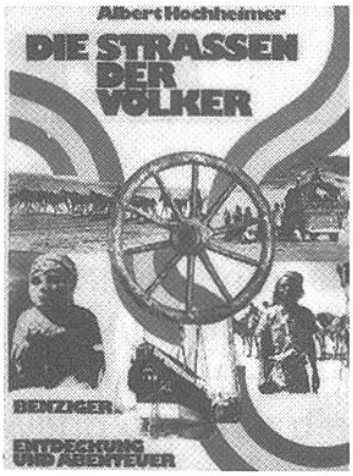
Nimm und lies!

Erzähl mir was! Erzähl mir viel!
Larese, Dino
Huber

Ein ganz besonderes Buch: 12 Dichter, darunter Erich Kästner, die mit der Hans-Christian-Andersen-Medaille, der grössten Ehrung für Erzähler der Jugend, ausgezeichnet worden sind, beschenken uns mit zwei Dutzend der besten Geschichten, vom «Hund, der nicht bellen kann» bis zum «Wrack der Amy Foster.»

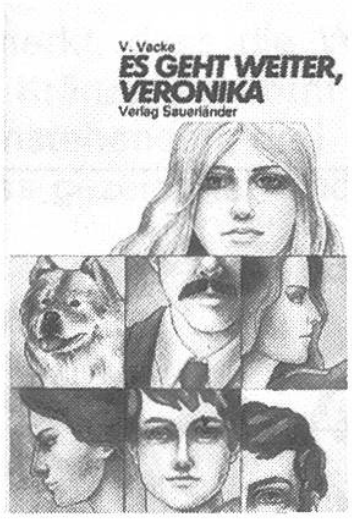
Die schönsten Weihnachtslieder aus der ganzen Welt
Pahlen, Kurt
Neue Schweizer Bibliothek

Bezaubernden Funden begegnen wir in diesem Schatz von 110 Weihnachtsliedern aus fast 20 Sprachgebieten. Die deutsche Übertragung steht neben der Heimatsprache, vom amerikanischen Negro-Spiritual zu Liedern aus England, dem Flamenland usw., mit Begleitung von Gitarre, Handharmonika oder Klavier.



Die Strassen der Völker
Hochheimer, Albert
Benziger

Mut und Pioniergeist haben von den Strassen des Altertums (Römer) bis zu den Autostrassen mitgewirkt. Viel Abenteuerliches erfahren wir von den Handelsstrassen für Seide, Salz (Bedeutung Zürichs!), Weihrauch und Bernstein, wie auch von den Strassen der Pilger (Kreuzzüge einbezogen).



Es geht weiter, Veronika
Vacke, V.
Sauerländer

... es geht weiter, aber wie, weiss die Dreizehnjährige nicht. Mit der Mutter lebt sie in einem mährischen «Bezirkskaff», findet zwei neue Freunde, ungewiss aber ist der Weg, den mit einer netten jungen Malerin zusammen lebenden Vater zurückzuholen. Ein Problembuch zur klärenden Aussprache mit erfahrenen Menschen.

MÄRZ

	Montag 5
	Dienstag 6
	Mittwoch 7
	Donnerstag 8
	Freitag 9
	Samstag 10
	Sonntag 11

Autos

Selbstfahrende Luxuswagen verschiedener Marken belebten vermehrt die Strassen. Saurer erkannte deren Bedeutung für die Zukunft, dachte ihnen aber vorwiegend eine industrielle Bestimmung zu. Er fand sie im selbstfahrenden Lastwagen, der 1903 erstmals in der Schweiz fabriziert wurde: 5 t Nutzlast, 4-Zylinder-Benzinmotor und 25 bis 30 PS sind die Daten dieser Fahrzeuge, wovon ein Veteran im Verkehrshaus Luzern steht. Schon 2 Jahre später, 1905, wurde der erste offene Omnibus, der sogenannte «Char à bancs», entwickelt. Schweizer Lastwagen und Omnibusse gewannen damals auf allen fünf Kontinenten internationale Wettfahrten.

MÄRZ

	Montag 12
	Dienstag 13
	Mittwoch 14
	Donnerstag 15
	Freitag 16
	Samstag 17
	Sonntag 18

Versuch's mal!

Die grössten Länder

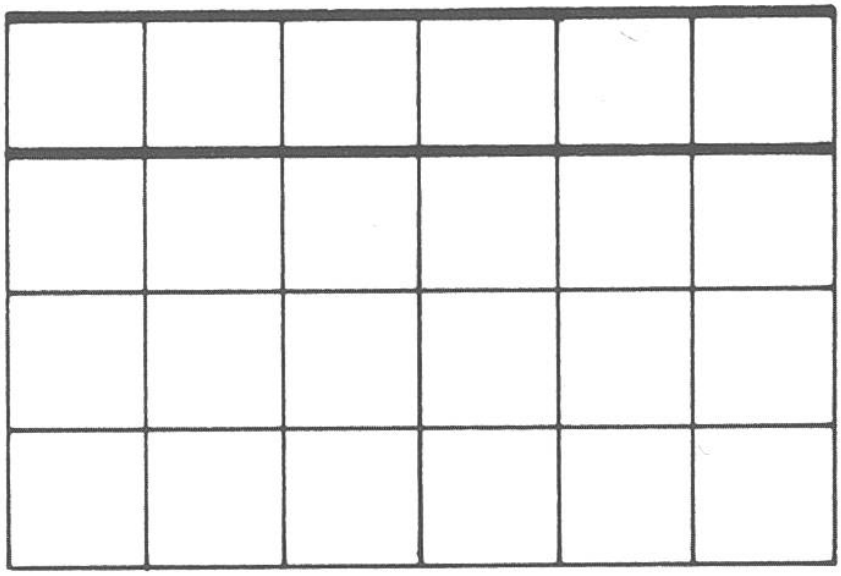
Stell eine Rangliste der folgenden Länder nach Einwohnerzahlen auf! Schätze die Zahlen!
Niederlande, China, Schweden, Italien, Sowjetunion, England, Frankreich, USA, Kanada, Japan.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____

(Lösungen auf Seite 88)

Magisches Rätsel

Waagrecht: Fracht
Senkrecht: Bürde, Bindewort, Mist, Rand des Sees, Gesichtsteil, Vergangenheit von «ich gehe»



(Lösung auf Seite 88)

MÄRZ

	Montag 19
	Dienstag 20
	Mittwoch 21
	Donnerstag 22
	Freitag 23
	Samstag 24
	Sonntag 25

Hallwil

Romantische mittelalterliche Wasserburg am Ausfluss des Hallwilersees. Auf zwei Inseln stehen Wohnhaus, Türme, Torhaus, Kornhaus und Ruine des Bergfrieds. Heutige Form des Schlosses stammt hauptsächlich aus dem 16. Jahrhundert. Im Innern Wohnmuseum und ortsgeschichtliche Sammlung sowie Steinzeitwerkstatt mit Demonstrationen.

Geschichte: Die einzige aargauische Burg, die seit ihrer Gründung im 12. Jahrhundert über 800 Jahre dem gleichen Geschlecht, den Herren von Hallwil, gehörte. Heute im Besitz der Hallwil-Stiftung, welche für die Erhaltung der Anlage sorgt und sie der Öffentlichkeit zugänglich macht.

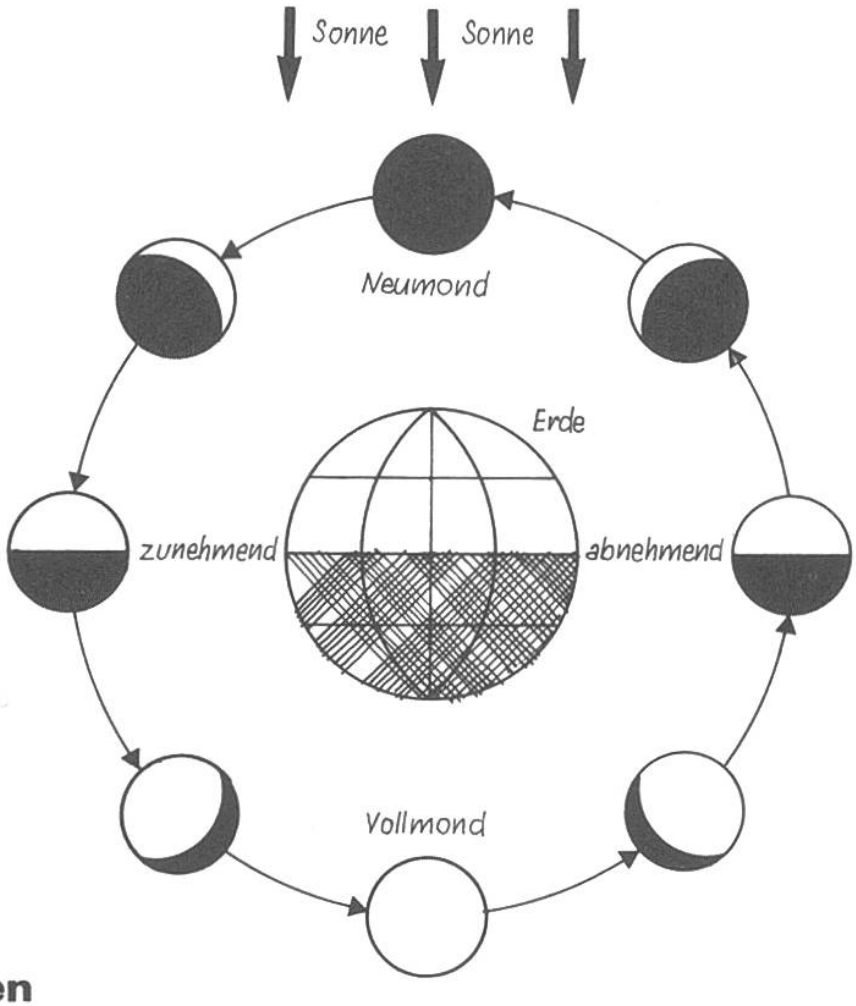
Öffnungszeiten: April bis Oktober täglich, ausser montags, 9.30–11.30 und 13.30–17.30 Uhr.

Erreichbar mit Bahn: Station Hallwil-Dürrenäsch oder Boniswil-Seengen (Bahnlinie Wildegg–Lenzburg–Luzern), von dort rund 25 Minuten zu Fuss zum Schloss.

Erreichbar mit Auto: N 1–Ausfahrt Lenzburg–Seon–Boniswil–Hallwil, dem Wegweiser zum Schloss folgen (Parkplätze).

MÄRZ/APRIL

	Montag 26
	Dienstag 27
	Mittwoch 28
	Donnerstag 29
	Freitag 30
	Samstag 31
	Sonntag 1



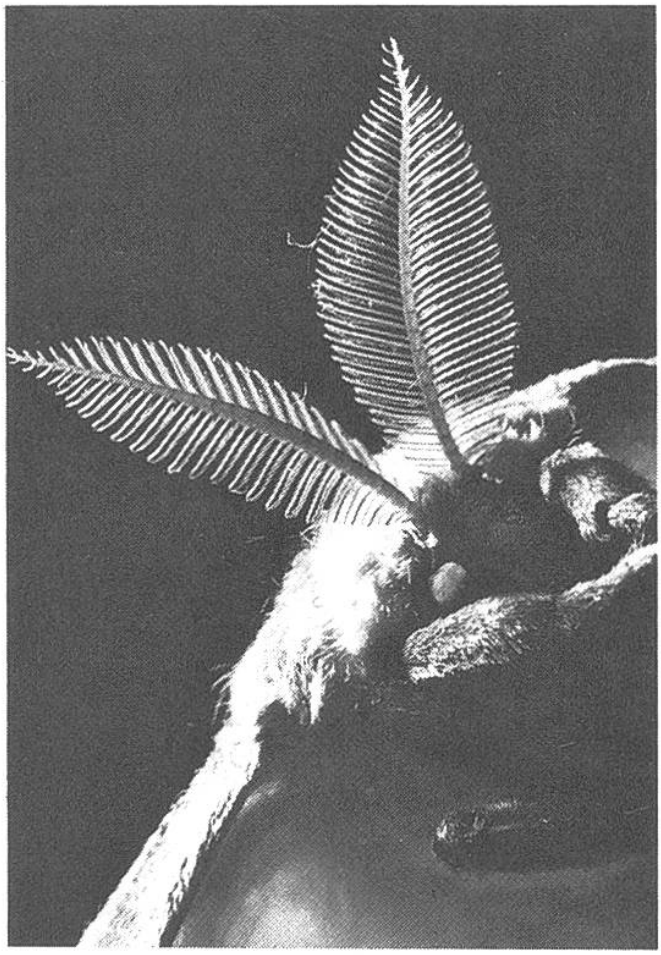
Mondphasen

Der Mond erhält sein Licht von der Sonne und kann deshalb nicht selbst leuchten. Daher sieht man von der Erde aus verschiedene Umrisse des Mondes. Die beleuchteten Formen ergeben sich aus der wechselnden Stellung von Mond, Sonne und Erde zueinander. Ungefähr alle 28 Tage herrscht Neumond, dann steht der Mond zwischen der Erde und der Sonne. Er ist dann drei Tage lang nicht zu sehen, weil er der Erde seine unbeleuchtete Seite zuwendet. Hierauf erscheint er wieder teilweise als schmale Sichel. Man nennt dies zunehmender Mond. Die Sichel wird von Tag zu Tag breiter. Etwa 14 Tage nach Neumond ist die ganze Hälfte von der Sonne beleuchtet und schliesslich als Vollmond sichtbar. Danach nimmt der beleuchtete Teil wieder ab. Bei Vollmond glauben wir, ein Greisengesicht zu erkennen. In Wirklichkeit sind es seltsam fremde Landschaften, Ringgebirge mit riesigen Kratern, in denen mächtige Kegel aufragen. Diese Ringgebirge, bis 8000 m hoch, steigen aussen sanft an und fallen auf der Innenseite steil ab.

APRIL

	Montag **2**
	Dienstag **3**
	Mittwoch **4**
	Donnerstag **5**
	Freitag **6**
	Samstag **7**
	Sonntag **8**

Waffen und Werkzeuge im Tierreich



Wenn sich Bräute parfümieren

Was hier wie zierliche Federchen aussieht, sind die höchstempfindlichen Nasen eines *Nachtschmetterlings-Männchens.* Mit ihnen kann es über Kilometer hinweg den zarten Duft eines Weibchens aufnehmen. Seine Antennen kämmen die Luft; winzige Duftspuren genügen, um ihm die zunehmende Stärke des Geruchs anzuzeigen – und damit die Richtung und die Entfernung zu seiner Braut.

Mit «Radar» und Kleincomputer

Fledermäuse jagen mit Echolot. Ihr Ultraschall-Schrei stösst gegen ein Hindernis – es kann eine tanzende Mücke sein. Ein winziges Echo kommt zurück. Der grosse Ohrenschirm leitet die Schallspur dem unglaublich feinen Gehör zu, das den Eindruck ans Gehirn weitergibt. Dort werden blitzschnell Richtung und Distanz zur Mücke berechnet – in Bruchteilen einer Sekunde, sonst entgeht die Beute, und das bedeutet Hunger.

APRIL

	Montag 9
	Dienstag 10
	Mittwoch 11
	Donnerstag 12
	Freitag 13
	Samstag 14
	Sonntag 15

Geldprobleme

Türmchen umschichten!
Zeichne auf ein Kartonstück drei nebeneinanderliegende Kreise, indem du jeweils einem Fünffrankenstück nachfährst:

Nun errichtest du auf dem linken Kreis ein Türmchen, das (von unten nach oben) aus folgenden Münzen besteht: Fünfliber, Zweifränkler, Einfränkler, Zehner und Fünfer.
Ausgangslage:

Versuche jetzt, das Türmchen unter Beachtung folgender drei Regeln auf den rechten Kreis umzuschichten:

1. Es darf nie mehr als eine Münze auf einmal umgeschichtet werden.
2. Es darf niemals eine grössere auf eine kleinere Münze gelegt werden.
3. Der mittlere Kreis darf als Ausweichsmöglichkeit mitbenutzt werden, aber auch hier gilt immer die Regel: Klein auf gross!

Ziel:

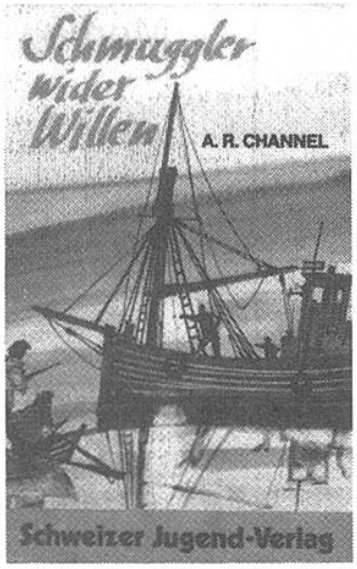
(Zur Lösung dieses Problems sind 31 Züge nötig! Wenn die Aufgabe für dich zu schwierig ist, versuchst du zuerst Umschichtungen mit drei oder vier Münzen zu bewerkstelligen ...)

Lösungen S. 82

APRIL

	Montag 16
	Dienstag 17
	Mittwoch 18
	Donnerstag 19
	Freitag 20
	Samstag 21
	Sonntag 22

Nimm und lies!



Schmuggler wider Willen
Channel, A. L.
Schweizer Jugend

Soll der 12jährige Luigi seinen lieben Onkel verraten, nachdem er nahe der jugoslawischen Küste entdeckt, dass man mit dem Fischkutter nicht zum Fang, sondern zu heimlichem Schmuggel ausfahren will? Die Polizei greift ein, und der Junge wird mit der Mannschaft abgeführt. Was nun?

Hugo haut ab
Parker, Richard
Rex

Ist Abhauen von daheim eine Lösung, um Eltern im dauernden Streit zur Besinnung zu bringen? Die Angst vor einem unheimlichen Fremden und seinem Schäferhund und andere Gefahren auf der Flucht führen Hugo zu einem besseren Zuhause – daheim!

Der Herr in Schwarz
Schilling, Helmut
Reinhardt F.

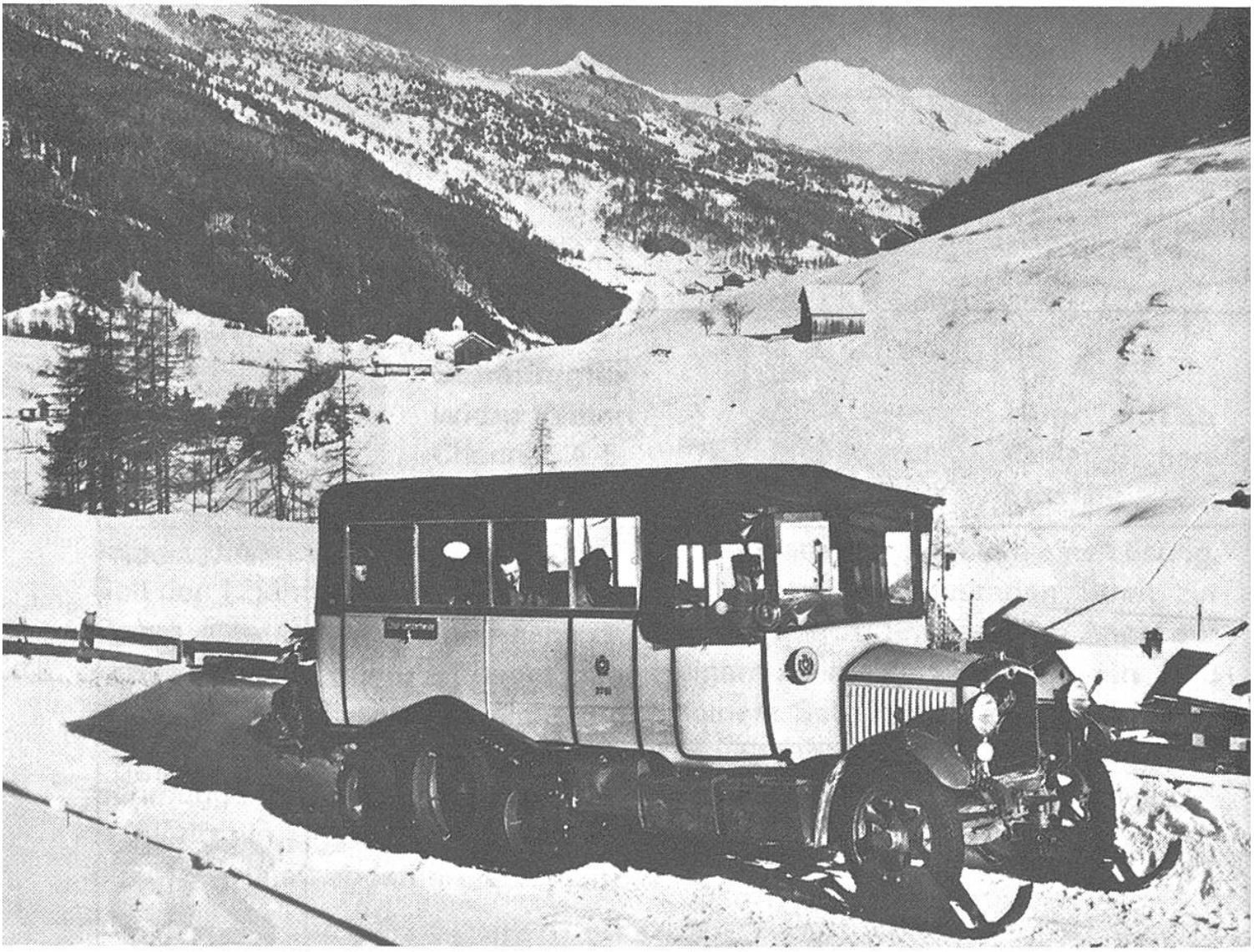
Die 6 anspruchsvollen Erzählungen berichten von Menschen mit verborgenem Schmerz, oder vor einem Abgrund ohne Ausweg: ein arbeitsloser Pfeifkünstler, ein Engländer, der im Weltkrieg in Italien zwischen die Fronten gerät ... Für reife Leser, Freunde einer schönen Sprache.

Raben-schnabel-schnupfen
Senft, Fritz
Huber

Diese einzigartige Sammlung von Versen über grosse und kleine Tiere bringt Tierfreunden reiche Beziehungen und so viel Spielfreude der Phantasie und besonderer Beobachtungen in beschwingter Sprache, dass jedermann immer wieder mit Schmunzeln bei diesem Schatz einkehrt.

APRIL

	Montag 23
	Dienstag 24
	Mittwoch 25
	Donnerstag 26
	Freitag 27
	Samstag 28
	Sonntag 29



Autos

Intensive Forschungsarbeiten führten 1917 zu einer neuen Lastwagengeneration mit 2 bis 5 t Nutzlast. Diese Chassis waren vielseitig verwendbar. Sie eigneten sich als Lastwagen so gut wie als Kipper, als Omnibus so gut wie zur Aufnahme von Spezialaufbauten, ja sogar als Postauto, für den Winterdienst mit Raupenantrieb und Skis ausgerüstet. Die Motoren leisteten nun bis zu 60 PS.

Für den wirtschaftlichen Betrieb von Nutzfahrzeugen fehlte mit dem Benzinmotor die geeignete Kraftquelle. Eine Wende brachte hier der erste Fahrzeug-Dieselmotor der Welt, der von Dr. Rudolph Diesel, zusammen mit einem Saurer-Ingenieur, aus einem 4-Zylinder-Benzinmotor entwikkelt wurde.

1926 wurde eine weitere Generation – jetzt mit 4- und 6-Zylinder-Motoren – vorgestellt, die ab 1928 mit Benzin- oder Dieselmotor nach dem Aero-Luftspeicherverfahren arbeiteten.

APRIL/MAI

	Montag 30
	Dienstag 1
	Mittwoch 2
	Donnerstag 3
	Freitag 4
	Samstag 5
	Sonntag 6

Versuch's mal!

Was passt nicht?
In den folgenden Gruppen von Begriffen passt einer der vier nicht hinein. Streiche!

A	Alpenrose	Rose	Silberdistel	Edelweiss
B	Bonanza	Derrick	Shilo Ranch	Winnetou
C	Bern	Warschau	Oslo	Florenz
D	Monarchie	Christentum	Judentum	Islam
E	Lex Barker	Pele	Burt Lancaster	Gary Cooper
F	Alaska	Brasilien	Chile	Argentinien
G	Flöte	Saxophon	Trompete	Gitarre
H	Coca-Cola	Fanta	Sirup	Sprite

Kennst du das Geld?
Welches ist die Währung der folgenden Länder:

Ägypten _____

Dänemark _____

Griechenland _____

Argentinien _____

Brasilien _____

Liechtenstein _____

Jugoslawien _____

Schweden _____

Portugal _____

Niederlande _____

Polen _____

Sowjetunion _____

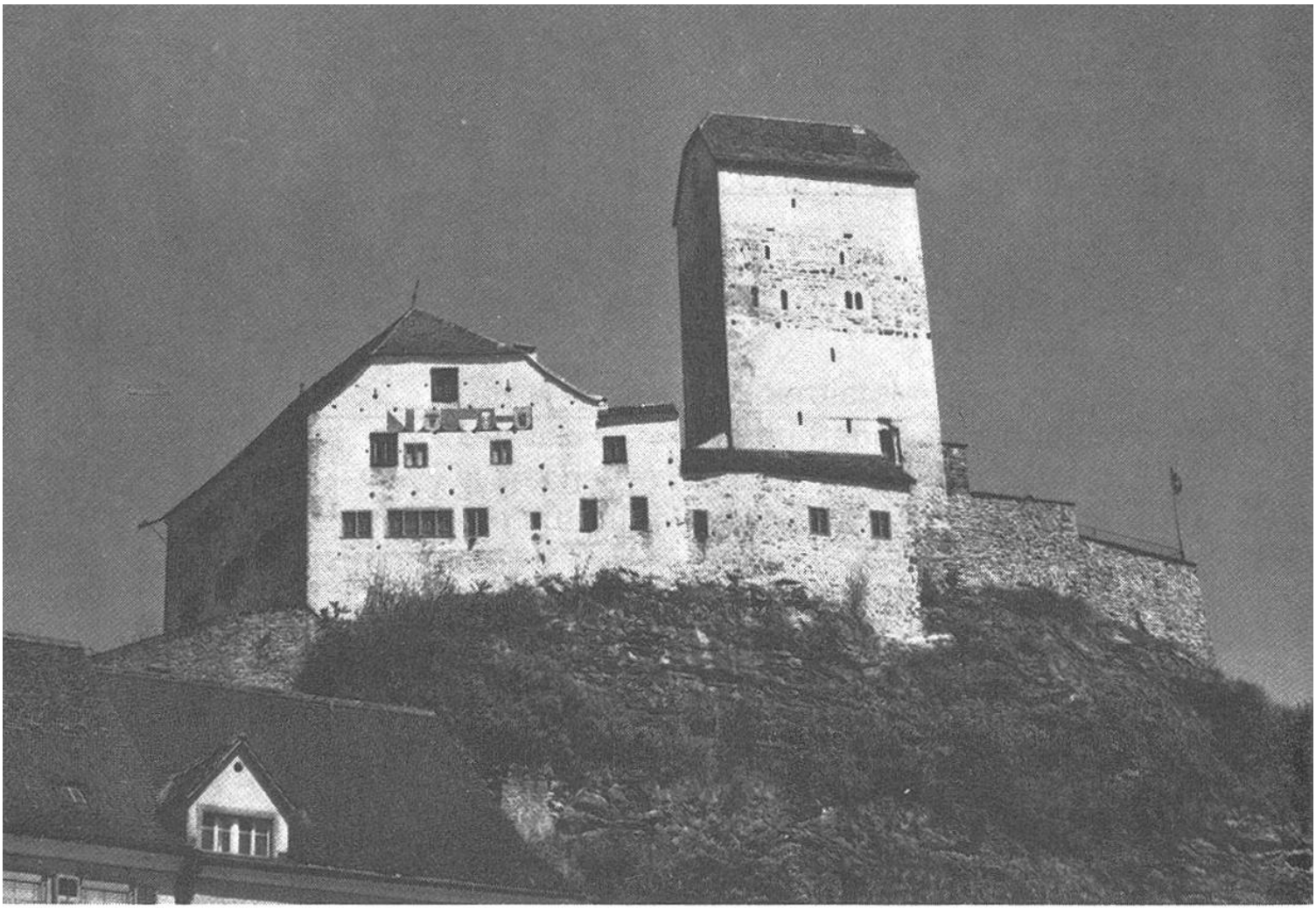
Indien _____

Japan _____

(Lösungen auf Seite 88)

MAI

	Montag 7
	Dienstag 8
	Mittwoch 9
	Donnerstag 10
	Freitag 11
	Samstag 12
	Sonntag 13



Burgenfahrt

Sargans

Kühne mittelalterliche Burganlage über Sargans, weithin sichtbar, auf einer vom Gonzen abfallenden Felsrippe. Besteht aus Bergfried, Palas, Ringmauer und Toranlage. Dient heute als Restaurant und Ortsmuseum.

Geschichte: Anfänge im 13. Jahrhundert. Zuerst im Besitz der Grafen von Werdenberg-Sargans, 1396 an Herzog Leopold von Österreich, 1483 an die sieben eidgenössischen Stände, Landvogteisitz. 1803 an den Kanton St. Gallen, 1899 an die Ortsgemeinde Sargans.

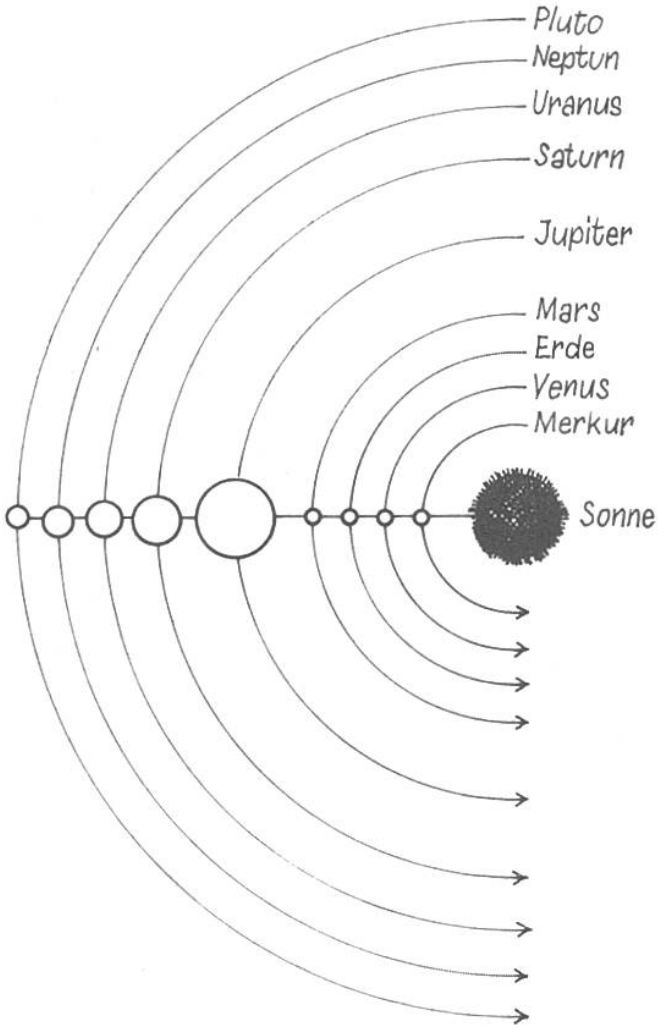
Öffnungszeiten: 1. April bis 31. Oktober täglich.

Erreichbar mit Bahn: Bahnhof Sargans. Von dort zu Fuss zum Ortskern (Strassenkreuzung), sodann ostwärts, an der Kapelle St. Sebastian vorbei, hinauf zum Schloss oder mehr westwärts beim Broderhaus steil bergan oder mehr von Osten auf Fussweg parallel zur Fahrstrasse zum Schloss (20–30 Minuten).

Erreichbar mit Auto: Von der Autobahn N 3/N 13 zum Ortskern, auf der alten Kantonsstrasse Richtung Buchs SG, nach einigen hundert Metern nach links hinauf (Wegweiser) zum Schloss (Parkplatz).

MAI

	Montag 14
	Dienstag 15
	Mittwoch 16
	Donnerstag 17
	Freitag 18
	Samstag 19
	Sonntag 20



Planeten

Planeten oder Wandelsterne sind Himmelskörper, die nicht selbst leuchten. Sie erhalten Licht und Wärme von der Sonne, um die sie sich bewegen. Die Planeten wiederum werden von Monden umkreist. Der Sonne am nächsten ist der Planet **Merkur.** Er ist der kleinste unter den neun und ist nicht viel grösser als unser Mond. Das nach Sonne und Mond hellste Gestirn ist **Venus,** als Morgen- oder Abendstern seit jeher bekannt. Der nächste Planet in der Reihenfolge der Entfernung von der Sonne ist unsere **Erde.** Als Nachbar auf der sonnenferneren Seite reiht sich der farbige **Mars** ein. **Jupiter** ist der grösste der Planetenfamilie, etwa 1300mal grösser als die Erde. Er kreist in fünfmal weiterer Entfernung um die Sonne als die Erde und empfängt weit weniger Wärme. Die seltsamste Erscheinung am Firmament ist unbestritten **Saturn** mit seinem doppelten Ringsystem, das aus kosmischem Staub und Meteoriten besteht. **Uranus, Neptun** und **Pluto** wurden erst in den letzten hundert Jahren entdeckt. Wir wissen bei der riesigen Entfernung wenig von diesen Planeten. Pluto braucht beispielsweise ganze 250 Jahre, um die Sonne zu umkreisen. Merkur, Venus, Erde und Mars nennen wir die sonnennahen, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun und Pluto bezeichnen wir als sonnenferne Planeten.

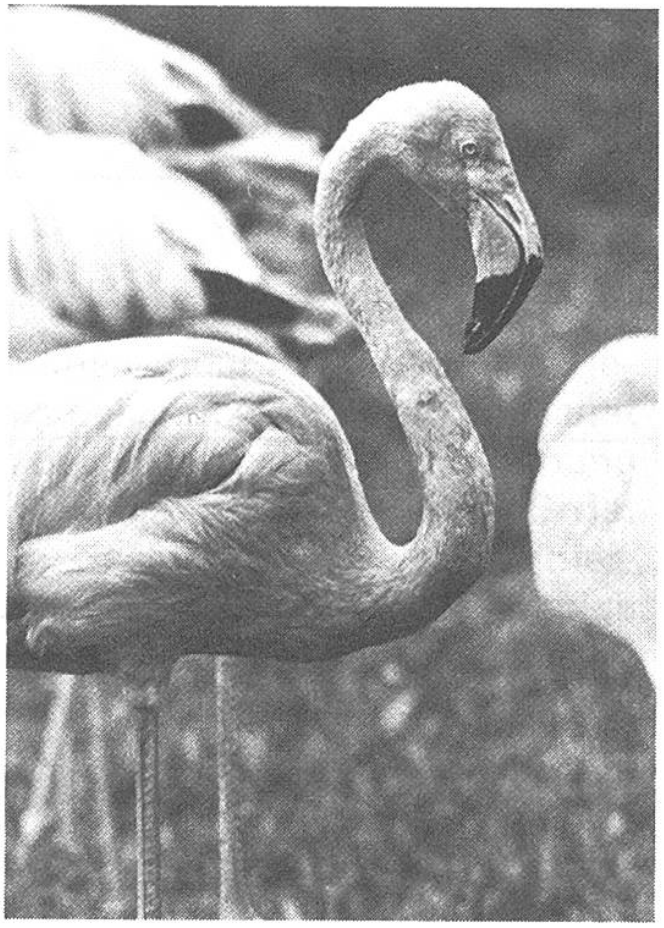
MAI

	Montag 21
	Dienstag 22
	Mittwoch 23
	Donnerstag 24
	Freitag 25
	Samstag 26
	Sonntag 27

Waffen und Werkzeuge im Tierreich

Schwerbewaffnete Dauerläufer

Nicht alle Vögel können fliegen. Gerade der grösste unter ihnen, der *afrikanische Strauss,* kann es nicht. Dafür ist er mit kräftigen Laufbeinen ausgerüstet. Mit 60 und mehr Stundenkilometern eilt er im Dauerlauf durch die Steppe. Selbst für geschickte Geländewagenfahrer ist es schwierig, ihn einzuholen. In die Enge getrieben, kann er seine krallenbewehrten Zehen als tödliche Waffen einsetzen.



Das Dicke in der Suppe bevorzugt

Flamingos gewinnen ihre Nahrung, eine Suppe von kleinen Wasserlebewesen, aus seichten Tümpeln. Senken sie ihren Kopf, so liegt der Vorderteil ihres eigenartigen Schnabels völlig im Wasser, selbst wenn es nur zentimetertief ist. Durch schnatternde Bewegungen und durch ein raffiniertes Zungenspiel wird die Flüssigkeit angesaugt, das Wasser durch seitliche Rinnen wieder ausgepresst; die nahrhafte Substanz bleibt zurück.

MAI/JUNI

	Montag 28
	Dienstag 29
	Mittwoch 30
	Donnerstag 31
	Freitag 1
	Samstag 2
	Sonntag 3

Geldprobleme

Zweimal vier Münzen!

Verschaffe dir zweimal vier gleiche Münzen – beispielsweise vier Zehner und vier Zwanziger! Jetzt ist es dir möglich, folgende beide Schiebeprobleme durchzuspielen:

1. Lege die Münzen abwechselnd in eine Reihe, zuerst einen Zehner, dann einen Zwanziger, dann wieder einen Zehner usw.
   Ausgangslage:

   Versuche nun, indem du stets zwei nebeneinanderliegende Münzen verschiebst, die Reihenfolge so zu verändern, dass am Schluss die Zehner und die Zwanziger nebeneinander liegen! (Diese Aufgabe ist in vier Zügen lösbar.)
   Ziel:

2. Verschiebe jetzt die Zehner etwas nach rechts, so dass in der Mitte Platz für eine Münze bleibt:

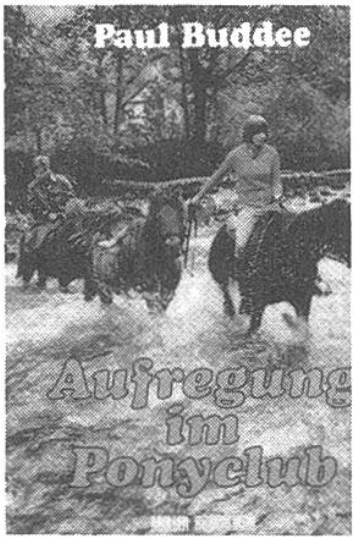
   Versuche nun, die Zwanziger an die Plätze der Zehner (bzw. die Zehner an die Plätze der Zwanziger) zu bringen! Beachte, dass du dabei die Zwanziger nur nach rechts und die Zehner nur nach links verschieben (oder höchstens eine Münze der anderen Art überspringen) darfst. (Diese Aufgabe erfordert über 20 Züge!)
   Ziel:

Lösungen S. 96

JUNI

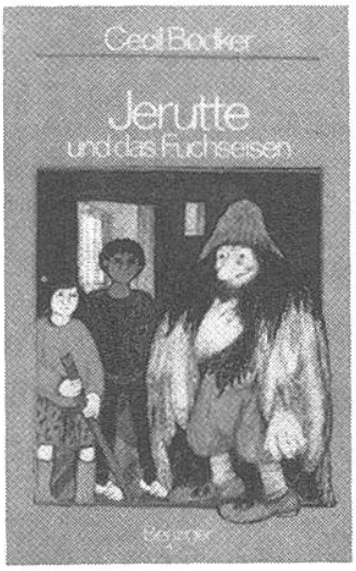
	Montag 4
	Dienstag 5
	Mittwoch 6
	Donnerstag 7
	Freitag 8
	Samstag 9
	Sonntag 10

Nimm und lies!



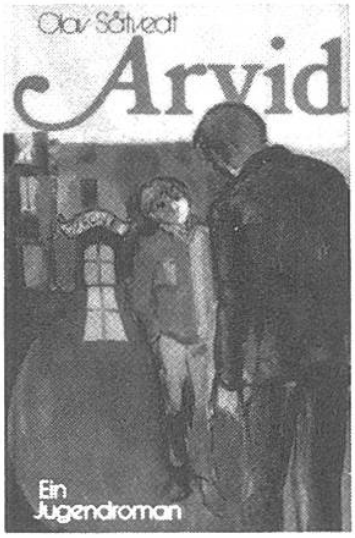
Aufregung im Ponyklub
Brenni, Paolo
Müller

In Australien ist noch endloses Pionierland, wo der Mensch auf das Pferd angewiesen ist. Mitglieder eines Reitklubs retten so Wanderer, die durch eine Überschwemmung in Schwierigkeiten geraten sind.



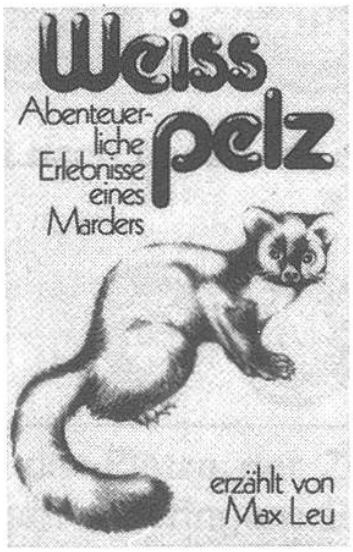
Jerutte und das Fuchseisen
Bødker, Cecil
Benziger

Zwei Kinder aus Kopenhagen fahren missmutig mit dem Vater zu einem verlotterten Bauernhof in Jütland. Allmählich entdecken sie die Schönheit des freien Lebens und begegnen einem sonderbaren Hofwesen. Eine typische nordische Geschichte.



Arvid
Såtvedt, Olav
Blaukreuz

Ein junger Norweger ringt um seinen Vater, der gezwungenermassen in der ihm fremden Stadt leben muss und so zum Trinker wird. Arvid kämpft gegen Nöte der Wohlstandsgesellschaft, so für die Erhaltung eines Spielplatzes, der durch den Bauplan für einen Supermarkt gefährdet ist.



Weisspelz
Leu, Max
Schweizer
Verlagshaus

Ein Fachmann bietet uns ungeahnte abenteuerliche Einblicke in das Tierleben unserer Wälder, vor allem eines Edelmarders: Schlupfwinkel, Schleichwege zu den Jagdgründen mit andern Tieren, mit dieser Tierwelt verbunden prächtige einfache Menschen des Bergdorfes Guttannen.

JUNI

	Montag 11
	Dienstag 12
	Mittwoch 13
	Donnerstag 14
	Freitag 15
	Samstag 16
	Sonntag 17

Autos

Die Motorenentwicklung – insbesondere der Motor nach dem Saurer-Kreuzstromsystem – prägt die folgenden Jahre der Entwicklung. Ein neues Schweizer Motorfahrzeuggesetz brachte ums Jahr 1932 auch neue Nutzfahrzeugnormen. Die Gesamtgewichte lagen bei 1,5 bis 11 t. Auch die auf allen Passstrassen eingesetzten, berühmten L4C-Kurswagen der PTT wurden ab 1934 erstmals eingesetzt.

JUNI

	Montag 18
	Dienstag 19
	Mittwoch 20
	Donnerstag 21
	Freitag 22
	Samstag 23
	Sonntag 24

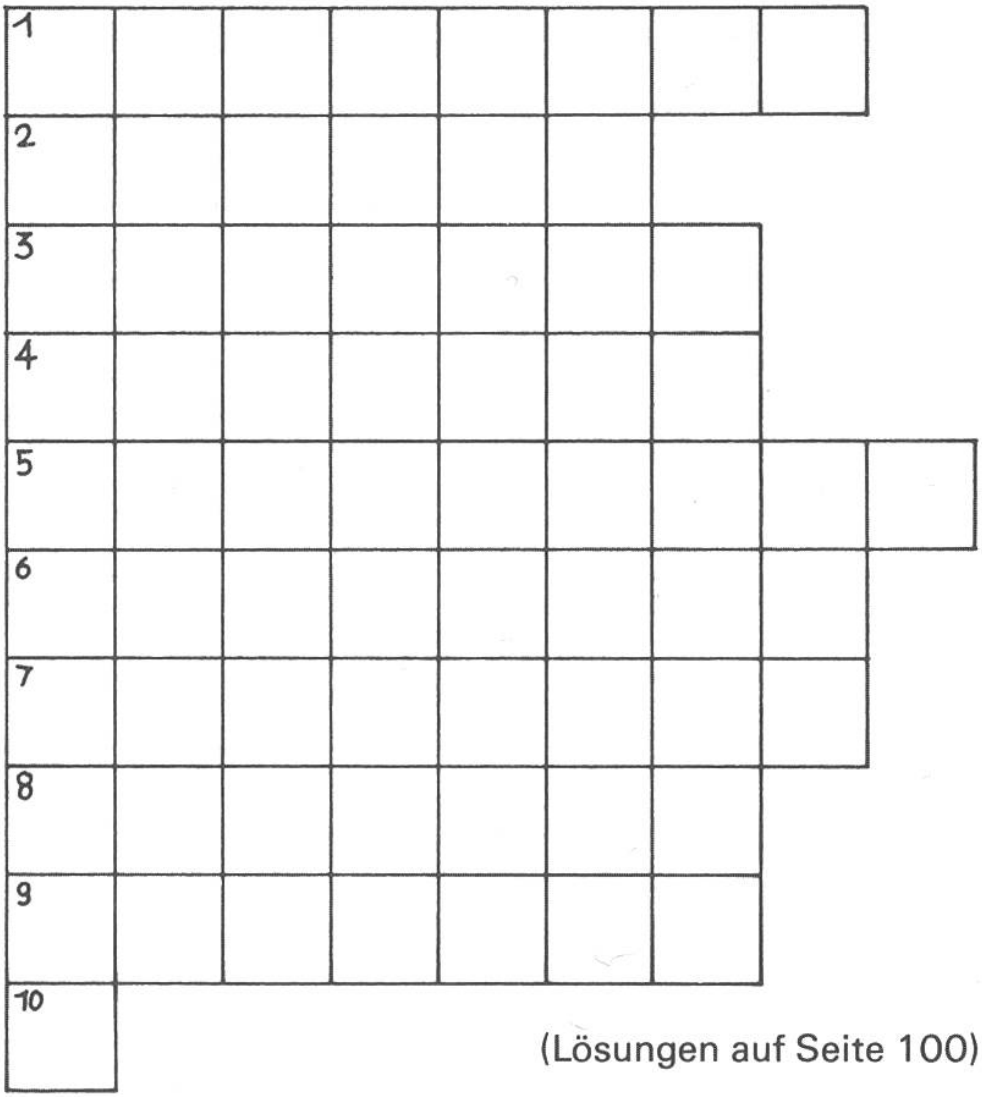
Versuch's mal!

Geographisches Rätsel

Die ersten Buchstaben, senkrecht gelesen, ergeben einen Kontinent.

Waagrecht:

1. Nordafrikanischer Staat
2. Osteuropäisches Land
3. Land südlich von Frankreich
4. Kleinasien
5. Meer zwischen Saudiarabien und Afrika
6. Ozean zwischen Europa und Amerika
7. Hauptstadt des Kantons Waadt
8. Stiefel von Europa
9. Europäischer Inselstaat
10. Abkürzung für Norden



(Lösungen auf Seite 100)

Abkürzungen

Was bedeuten die folgenden Abkürzungen, die man fast jeden Tag in Zeitungsberichten lesen kann?

CERN _____

EFTA _____

ESA _____

FAO _____

IKRK _____

IOC _____

OPEC _____

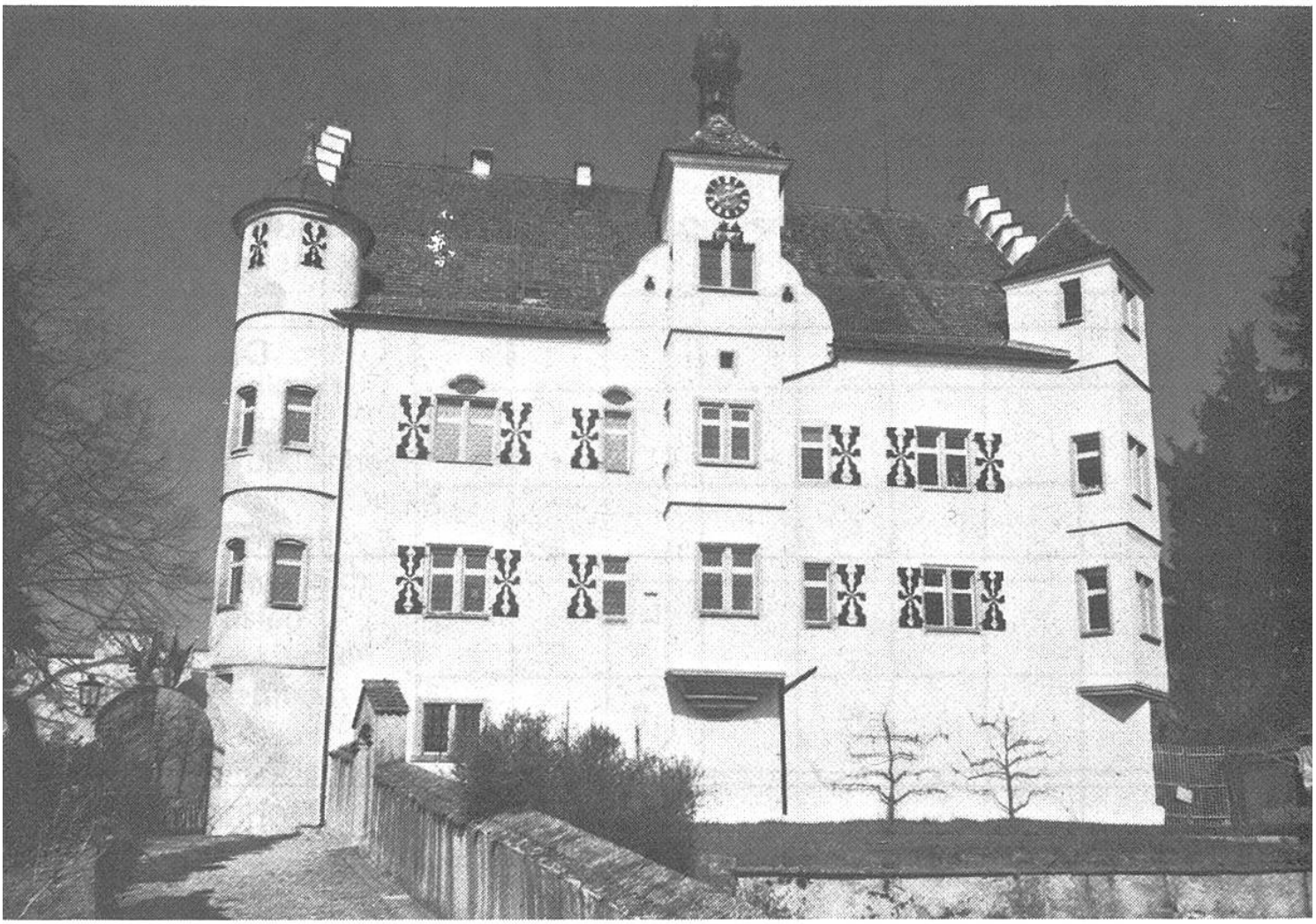
UNO _____

UNESCO _____

UNICEF _____

JUNI/JULI

	Montag 25
	Dienstag 26
	Mittwoch 27
	Donnerstag 28
	Freitag 29
	Samstag 30
	Sonntag 1



Burgenfahrt

Sonnenberg

Spätgotisches Schloss an bevorzugter Höhenlage im Thurgau, im Raume Wil–Frauenfeld über Stettfurt. Sonnenberg dient als Restaurant und Museum. Besonders eindrucksvoll ist der Festsaal mit seinen herrlichen Stukkaturen und Gemälden, anschliessend folgen Kapelle und Bibliothek.

Geschichte: Nach mehreren Bränden erbaute 1595 Jost Zollikofer aus St. Gallen das heutige prächtige Schloss neu auf den Grundmauern einer mittelalterlichen Feste. Am 12. August 1678 erwarb das Kloster Einsiedeln den Besitz und lässt ihn seither durch einen Pater Statthalter verwalten.

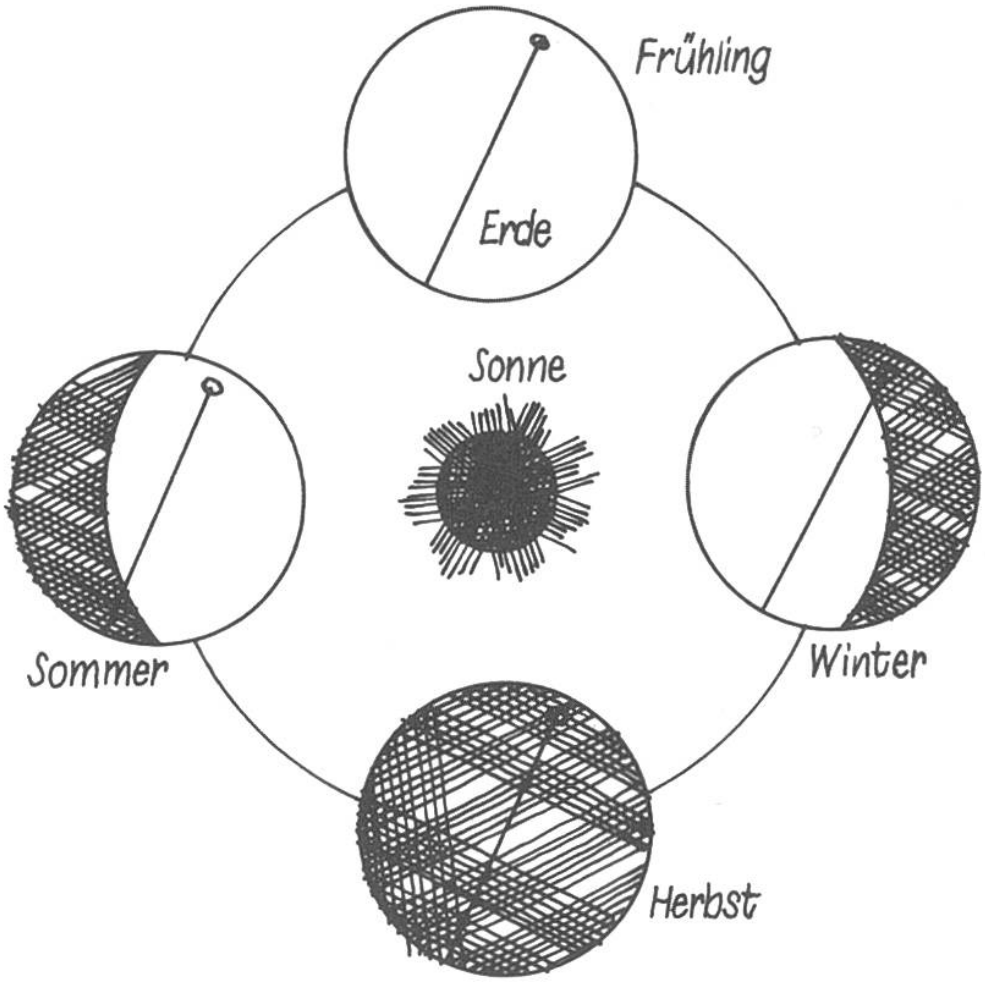
Öffnungszeiten: Täglich ausser donnerstags.

Erreichbar mit Bahn: Zürich–Frauenfeld–Matzingen; ab Matzingen mit Postauto nach Stettfurt, von dort etwa 40 Minuten zu Fuss zum Schloss.

Erreichbar mit Auto: N 1–Ausfahrt Matzingen, in Matzingen rechts nach Stettfurt, am Dorfeingang links hinauf zum Schloss (Parkplätze).

JULI

	Montag 2
	Dienstag 3
	Mittwoch 4
	Donnerstag 5
	Freitag 6
	Samstag 7
	Sonntag 8



Jahreszeiten

Die Jahreszeiten verdanken wir der Schrägstellung (Ekliptik) der Erde zur Erdachse. So fallen die Sonnenstrahlen unterschiedlich steil und lang auf die Erde. Wo die Sonne am höchsten steht, treffen die Strahlen am steilsten auf. Sie wärmen am stärksten. Es herrscht dort Sommer. In unserem Winterhalbjahr ist die Nordhälfte der Erde von der Sonne abgewendet. Sie erhält ihre Strahlen tief, unter spitzem Winkel und daher wenig wirksam. Es ist die kalte Jahreszeit. So entstehen im Laufe eines Jahres bei uns in Mitteleuropa die vier Jahreszeiten: Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Die Tropen kennen die Jahreszeiten wie wir nicht. Sie haben nur Regen- und Trockenzeiten, wenn überhaupt ein Wechsel eintritt.

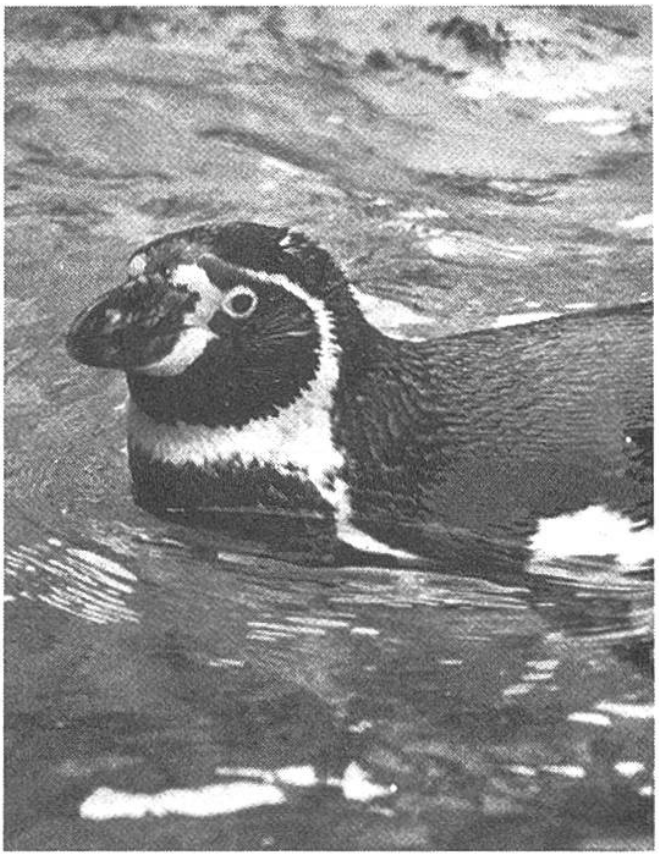
Auf der nördlichen Halbkugel beginnt der Frühling am 20./21. März, der Sommer am 21./22. Juni, der Herbst am 22./23. September und der Winter am 21./22. Dezember.

JULI

	Montag 9
	Dienstag 10
	Mittwoch 11
	Donnerstag 12
	Freitag 13
	Samstag 14
	Sonntag 15

Waffen und Werkzeuge im Tierreich

Angler im Schlamm
Wie der *Schuhschnabel* zu seinem Namen kam, ist leicht einzusehen. Es ist auch zu vermuten, dass die Form des Schnabels mit seiner Ernährung zusammenhängt. Der grosse Vogel lebt in den ostafrikanischen Sümpfen; dort kommen auch die Lungenfische vor, die sich zur Trockenzeit in Schlammlöchern einkapseln, um überleben zu können. Der Schuhschnabel gräbt nach ihnen, zieht sie mit seinem «Angelhaken» aus dem Versteck und fängt sie nach einem Schleuderwurf mit dem breiten Rachen geschickt auf.



Jagd unter Wasser
Auch die drolligen *Pinguine* haben das Fliegen verlernt. Sie haben sich ganz dem Wasserleben verschrieben. Wozu Flügel, wenn man tauchend fischen soll? So haben sie sich an ihrer Stelle ein Paar famose Ruder zugelegt, mit denen sich zudem blitzschnell steuern lässt, was bei der Verfolgung der wendigen Beute lebenswichtig ist. Ein dicker Fettpanzer schützt sie im Eiswasser vor Unterkühlung.

JULI

	Montag 16
	Dienstag 17
	Mittwoch 18
	Donnerstag 19
	Freitag 20
	Samstag 21
	Sonntag 22

Geldprobleme

Falschmünzerei!
Vor dir liegen neun Fünfliber auf dem Tisch. Einer davon ist gefälscht und leichter als die andern acht. Wie findest du das falsche Fünffrankenstück?
Sehr einfach, meinst du: Du legst einen beliebigen Fünfliber in die eine Waagschale einer Waage, und dann nacheinander die anderen acht in die andere Waagschale. Vielleicht findest du so die falsche Münze schon bei der ersten Wägung heraus, doch kann es sein, dass du dafür acht Wägungen brauchst ...
Die gleiche Aufgabe wird sofort interessanter, wenn die Anzahl der Wägungen beschränkt wird: Du sollst jetzt **mit der geringsten Anzahl von Wägungen** auskommen, welche dich mit Sicherheit die Falschmünze finden lässt! Also: Wie musst du vorgehen, um mit möglichst wenig Wägungen die Falschmünze zu finden? (1. Aufgabe)

Bei der zweiten Aufgabe nehmen wir an, dass hundert Fünfliber zu zehn Zehnerbeiglein geordnet worden sind. Einer dieser Münzenstapel besteht aus gefälschten Münzen, doch hast du keine Ahnung, welcher Stapel das sein könnte! Du kennst nur das genaue Gewicht eines echten Fünflibers und weisst auch, dass jeder der falschen Fünffrankenstücke genau ein Gramm zu schwer ist ...
Mit wieviel Wägungen kannst du feststellen, welcher Stapel aus falschen Fünflibern besteht?
Die Aufgaben über «Geldprobleme» knobelte Walter Hofmann aus.

Lösungen S. 96.

JULI

	Montag 23
	Dienstag 24
	Mittwoch 25
	Donnerstag 26
	Freitag 27
	Samstag 28
	Sonntag 29

Nimm und lies!

Komm mit, Mustafa
Bolliger, Hedwig
Blaukreuz

Ein junger Algerier aus dem Pariser Elendsviertel überrascht die Kinder in einem alten Ferienhaus am See immer wieder durch seine Einfälle, oft mehr, als den beiden Tanten, die das Lager betreuen, angenehm ist. Aber der helle Eifer für eine gute Sache zündet.

Was soll nur aus Dir werden?
Bolliger, Max
Huber

Die anregend erzählten Lebensbilder zeigen uns, wie eigenartig sich begabte Menschen entwickeln, wie eine wunderbare Kraft sie aber alle verbindet, die Liebe zu einem Plan und die zähe Kraft im Erstreben. Hier sind es: Hans Christian Andersen, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Friedrich der Grosse, Johanna Spyri, Albert Schweitzer und Erich Kästner.

Kalendergeschichten unserer Zeit
Bartos-Höppner, Barbara
Schweizer Jugend

Die Sammlung gemütvoller Geschichten, Gedichte und Lieder folgt dem Lauf des Jahres in spannenden Erlebnissen zu Stadt und Land, aus der Umwelt der Kinder, wie in Begegnungen mit Tieren, oft auch in reicher Entfaltung der Phantasie der verschiedenen Verfasser.

Dein Brief wird kommen, Lucy
Rudolf, S.
Sauerländer

Lucy besteht die Aufnahmeprüfung ans Gymnasium nicht, soll aber nach dem Willen der Mutter es in einem Jahr nochmals versuchen, ein Jahr voller Unsicherheit also: Aushilfsstelle bei der Post, Arbeit am eigenen Hausbau, Enttäuschungen mit Freunden und doch bereit, sich durchzubeissen.

JULI/AUGUST

	Montag 30
	Dienstag 31
	Mittwoch 1
	Donnerstag 2
	Freitag 3
	Samstag 4
	Sonntag 5

Autos

Dieselmotoren mit Direkteinspritzung und Doppelwirbelung im herzkammerförmigen Kolbenboden, die ersten schnellaufenden Dieselmotoren mit Turboaufladung für Autobusse und Bahntriebwagen und die ersten 2- und 3-Achser bis zu 16 t Gesamtgewicht prägten die folgenden 40 Jahre im schweizerischen Nutzfahrzeugbau. 1972 zogen neue Gesetze über Masse und Gewichte grundlegende Veränderungen im Nutzfahrzeugbau nach sich. Sie brachten die berühmten CK- und DK-Motoren mit einer Leistung bis 330 DIN-PS.

AUGUST

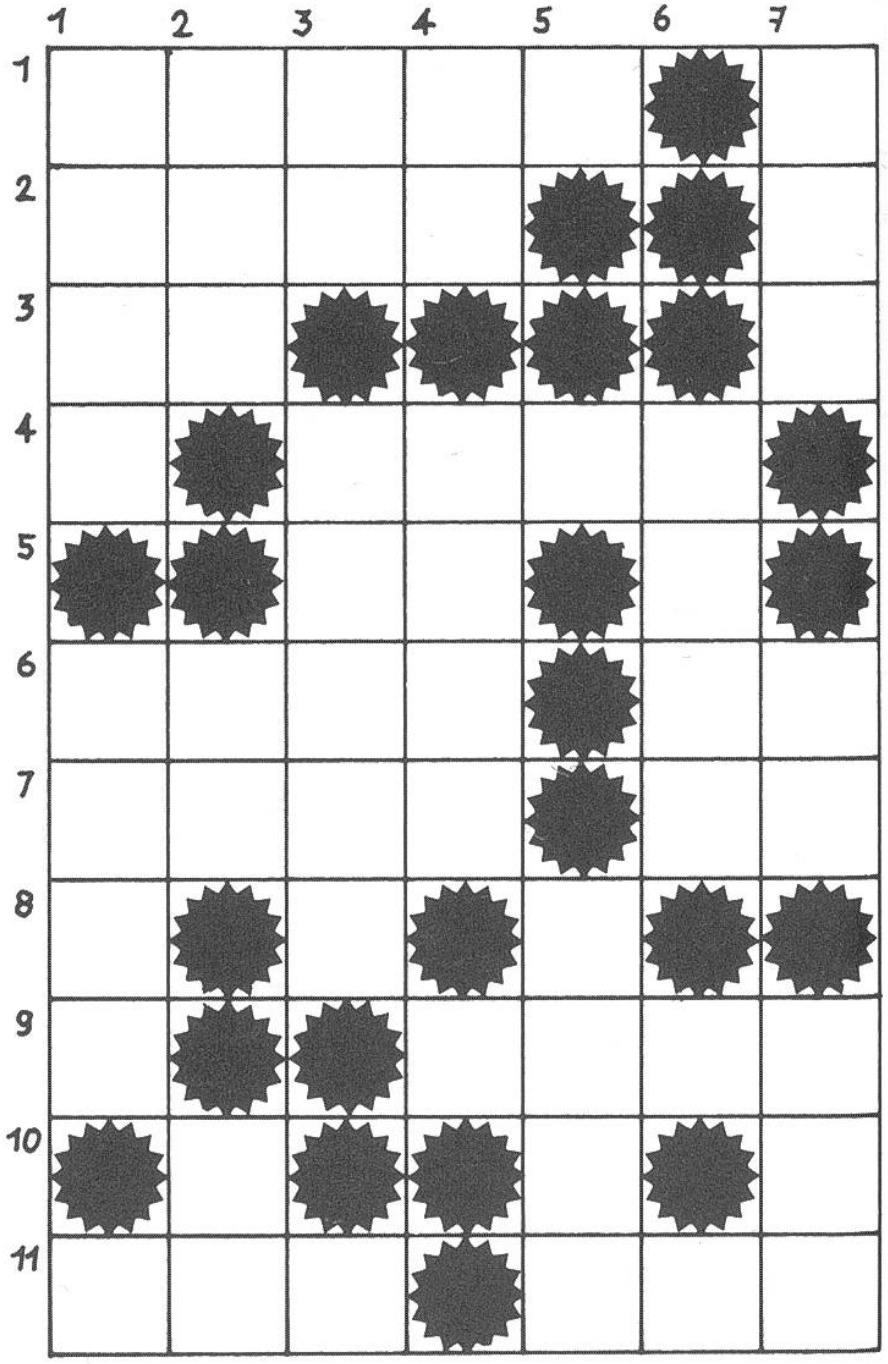
	Montag 6
	Dienstag 7
	Mittwoch 8
	Donnerstag 9
	Freitag 10
	Samstag 11
	Sonntag 12

Versuch's mal!

Kreuzworträtsel

Waagrecht:
1. Buchstabenkonsument
2. Partner von Eva
3. ja (italienisch)
4. Hauptstadt der Schweiz
5. Abkürzung für Europäische Gemeinschaft
6. flüssiges Heizmittel (Mehrzahl) / franz. besitzanzeigendes Adjektiv
7. Tierhaut
9. Blutgefäss
11. Form von sein / Knabenname

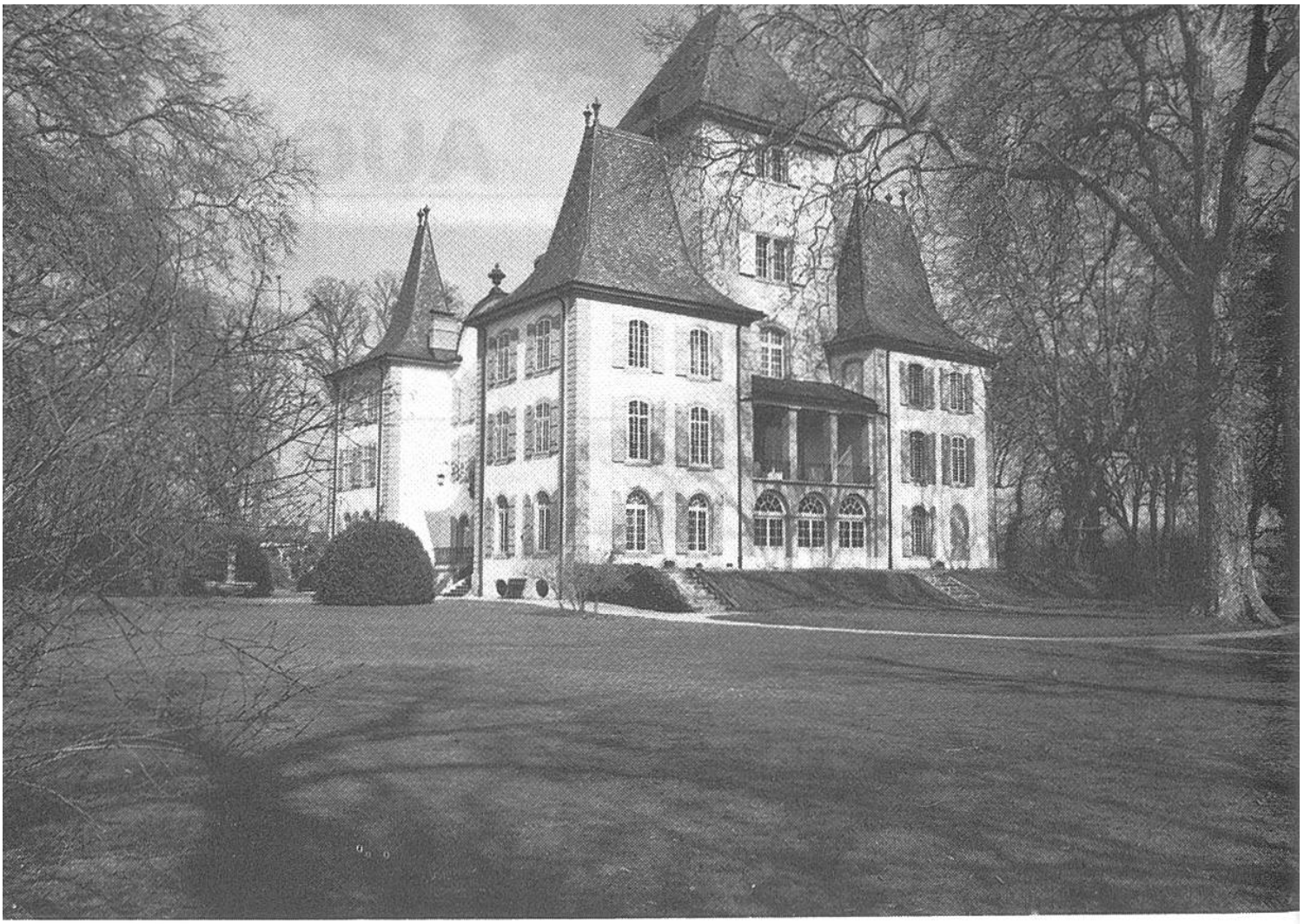
Senkrecht:
1. Bürde/Wärmespender
2. Männername (Kurzform) / Doppellaut / Fürwort
3. schön (französisch)
4. Initialen von Edy Müller/ Blutsauger
5. Milchbestandteil
6. Zivile Luft- und Raumfahrtbehörde der USA
7. Tierkadaver / Jasskarte / Mineralquelle im Kanton Glarus



(Lösungen auf Seite 100)

AUGUST

	Montag 13
	Dienstag 14
	Mittwoch 15
	Donnerstag 16
	Freitag 17
	Samstag 18
	Sonntag 19



Burgenfahrt

Jegenstorf

In einen Landsitz im Stil Louis XIV umgewandelte mittelalterliche Burganlage in prächtigem Park mit über 200 Jahren alten Platanen in der Gemeinde Jegenstorf, einige Kilometer nördlich von Bern. Museum für Wohnkultur des Alten Bern. Im Innern prächtige Salons mit kostbaren Möbeln. Im 1. Stockwerk Zimmer, in dem im Zweiten Weltkrieg General Guisan während rund eines Jahres seinen Arbeitsplatz hatte.

Geschichte: Erbaut wohl zu Beginn des 12. Jahrhunderts von den Herren von Jegenstorf. Später an verschiedene Adelsgeschlechter, unter anderem während dreier Jahrhunderte im Besitz der Familie von Erlach. Im 18. Jahrhundert Umbau zu einem gefälligen Landsitz unter Einbezug der alten Bauteile.

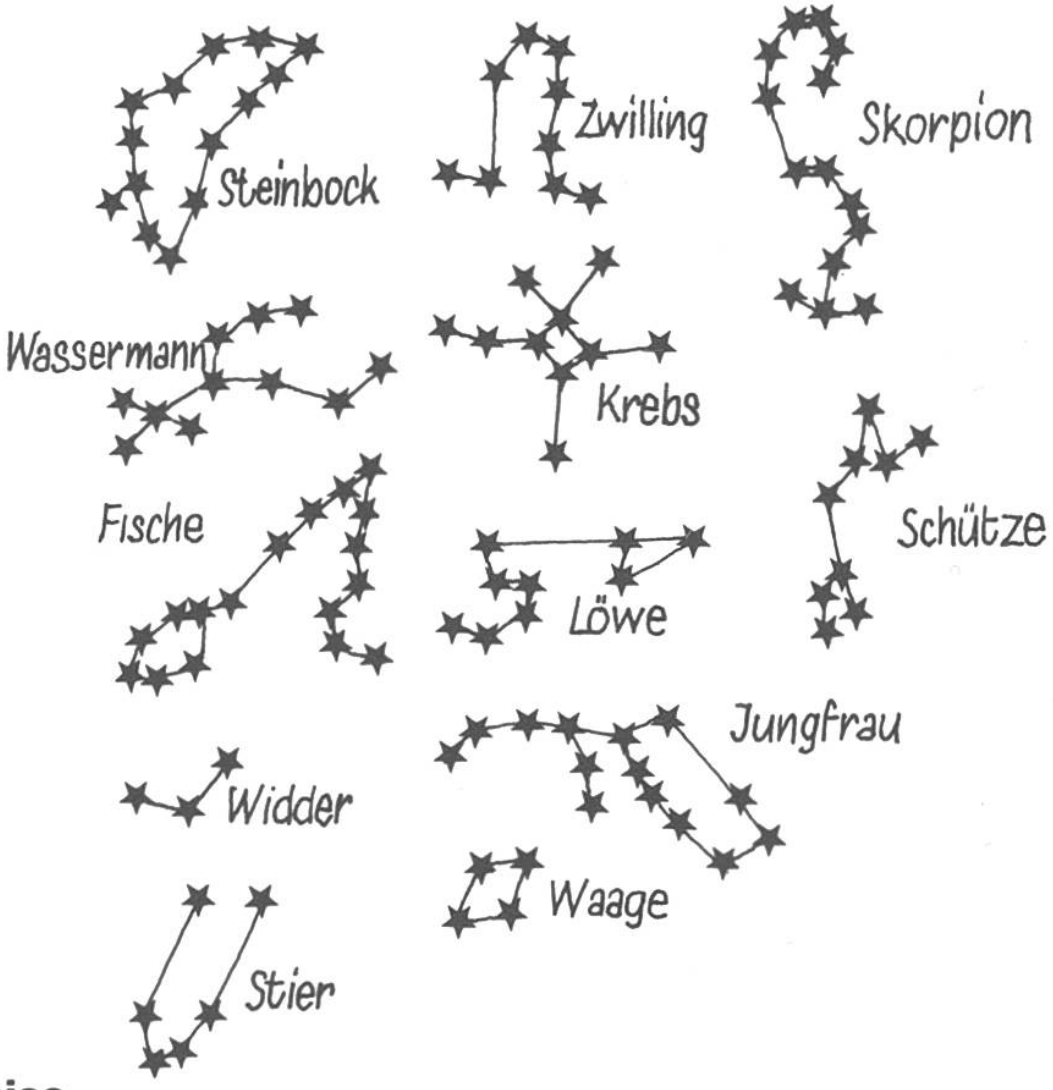
Öffnungszeiten: Mitte Mai bis Mitte Oktober täglich 10–12 und 13.30–17 Uhr. Montags geschlossen.

Erreichbar mit Bahn: Von Bern oder Solothurn mit der Solothurn–Zollikofen–Bern-Bahn nach Jegenstorf.

Erreichbar mit Auto: N 1–Ausfahrt Schönbühl–Urtenen–Jegenstorf (Parkplätze vor dem Schloss).

AUGUST

	Montag 20
	Dienstag 21
	Mittwoch 22
	Donnerstag 23
	Freitag 24
	Samstag 25
	Sonntag 26



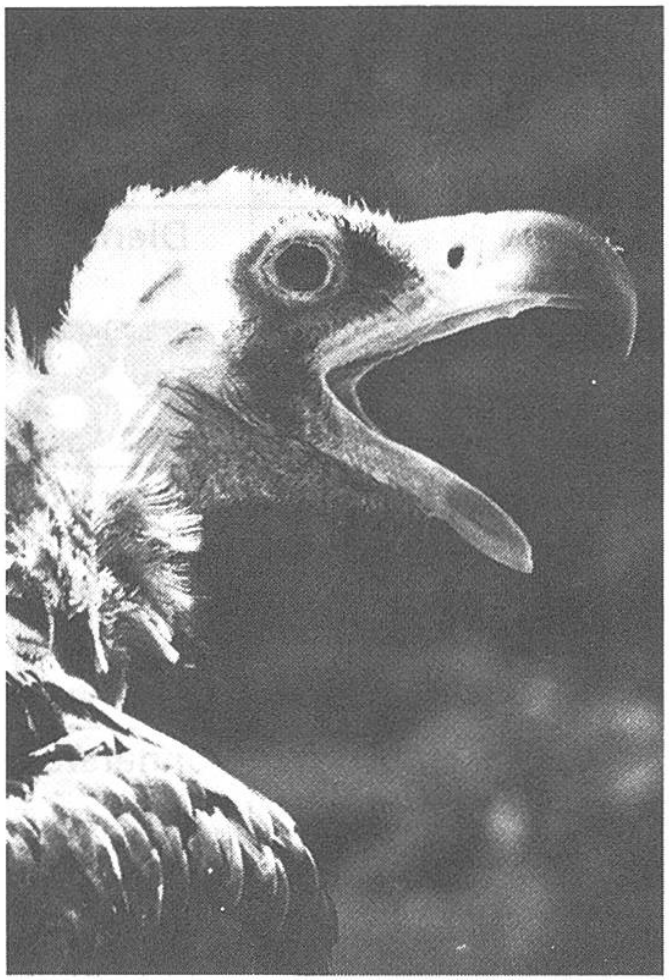
Tierkreise

Weil sich die Erde dreht, erscheinen im Laufe eines Jahres zwölf verschiedene Bilder von Sternen am Himmel. Diese Sternbilder heissen nach ihrem Umriss: Widder, Stier, Zwillinge, Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion, Schütze, Steinbock, Wassermann, Fische. Man nennt sie auch die Tierkreiszeichen. Ein Mensch wird unter dem Tierkreiszeichen geboren, das zur Stunde seiner Geburt gerade sichtbar ist. Sterndeuter behaupten, dass die Stellung der Sterne bei der Geburt eines Menschen auf sein Leben Einfluss hat. Auf Grund der genauen Geburtszeit versuchen sie in die Zukunft des Menschen zu schauen. Sie erstellen ein Horoskop. Die Astrologie (Sterndeutekunst) gab es schon im Altertum. Sie ist sehr umstritten und wird von der Wissenschaft abgelehnt. Deutlich von ihr unterschieden ist die Wissenschaft der Astronomie (Himmelskunde).

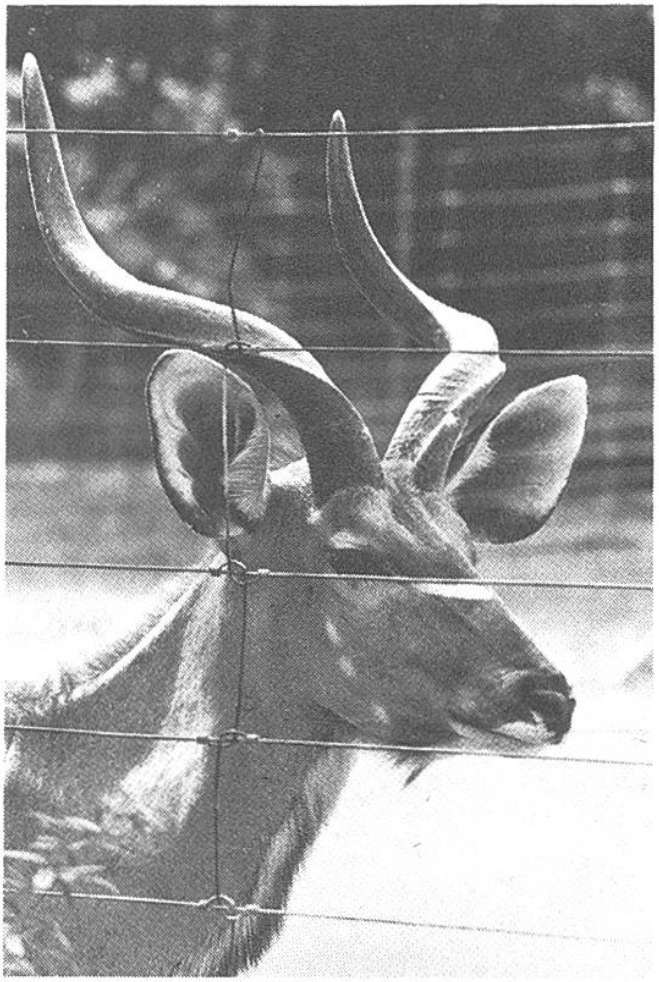
AUGUST/SEPTEMBER

	Montag 27
	Dienstag 28
	Mittwoch 29
	Donnerstag 30
	Freitag 31
	Samstag 1
	Sonntag 2

Waffen und Werkzeuge im Tierreich



Sauberkeit lebenswichtig
Geier sind Aasfresser. Ihnen geht der Ruf der Unsauberkeit voraus, in ihren Lebensgebieten sind sie jedoch als Gesundheitspolizisten wichtig. Sie üben das Handwerk der Fleischzerlegung aus, da ist der mächtige Reisshakenschnabel unentbehrlich. Es ist unvermeidlich, dass sie Kopf und Hals mit Blut und Unrat besudeln. Da diese Körperteile jedoch kaum befiedert sind und ihre Haut sich zudem rasch abschuppt, reinigen sie sich selbst von den Spuren der «unsauberen» Arbeit.



Faire Fechter
Kopfschmuck oder Waffe? Viele Tiergehörne und -geweihe können tatsächlich als gefährliche Waffen verwendet werden – auch gegen Artgenossen.
Bestimmte, dem Kampfpartner genau bekannte Regeln verhindern den gegenseitigen Mord, so dass ein Hörnerkampf in den meisten Fällen mehr einem Fechtturnier gleicht.
Sicher ist, dass ein Horn- oder Geweihträger in seiner Herde Achtung geniesst.

SEPTEMBER

	Montag **3**
	Dienstag **4**
	Mittwoch **5**
	Donnerstag **6**
	Freitag **7**
	Samstag **8**
	Sonntag **9**

Lösungen zu den Geldproblemen:

Geld wechseln, bitte!

Es bestehen 40 Möglichkeiten, einen Zwanziger in Kleingeld umzuwechseln, nämlich:
a) Zehner müssen verwendet werden:
2×10 Rp. (1)
1×10 Rp. + 10 Möglichkeiten für zweiten Zehner (10)
b) Zehner dürfen nicht verwendet werden:
4×5 Rp. (1)
3×5 Rp. + 3 Möglichkeiten für letzten Fünfer (3)
2×5 Rp. + 6 Möglichkeiten mit Zweiräpplern und Räpplern (6)
1×5 Rp. + 7×2 Rp. + 1×1 Rp.
+ 6×2 Rp. + 3×1 Rp.
. .
. .
+ 0×2 Rp. + 15×1 Rp. (8)
c) Fünfer dürfen nicht verwendet werden:
10×2 Rp. + 0×1 Rp.
9×2 Rp. + 2×1 Rp.
. .
. .
0×2 Rp. + 20×1 Rp. (11)
Insgesamt also:
1 + 10 + 1 + 3 + 6 + 8 + 11 =
40 Möglichkeiten

Kennst du die Schweizer Münzen?

1) 3 cm
2) nach rechts
3) nein
4) Dominus providebit
5) Edelweiss
6) Zwanziger
7) Fünfer
8) Zehner

Türmchen umschichten!

Um die Lösung verständlich darzustellen, wollen wir folgende Bezeichnungen festlegen:
Oberste Münze = Fünfer = 1
Zweitoberste Münze = Zehner = 2
Drittoberste Münze = Einfränkler = 3
Viertoberste Münze = Zweifränkler = 4
Fünftoberste (unterste) Münze = Fünfliber = 5
Kreis links = L
Kreis rechts = R
Kreis in der Mitte = M

Folgende 31 Umlegungen sind nötig, um das Türmchen umzuschichten:

1. 1 auf R	17. 1 auf L
2. 2 auf M	18. 2 auf 5
3. 1 auf 2	19. 1 auf 2
4. 3 auf R	20. 3 auf L
5. 1 auf 4	21. 1 auf 4
6. 2 auf 3	22. 2 auf 3
7. 1 auf 2	23. 1 auf 2
8. 4 auf M	24. 4 auf 5
9. 1 auf 4	25. 1 auf 4
10. 2 auf 5	26. 2 auf M
11. 1 auf 2	27. 1 auf 2
12. 3 auf 4	28. 3 auf 4
13. 1 auf R	29. 1 auf L
14. 2 auf 3	30. 2 auf 3
15. 1 auf 2	31. 1 auf 2
16. 5 auf R	

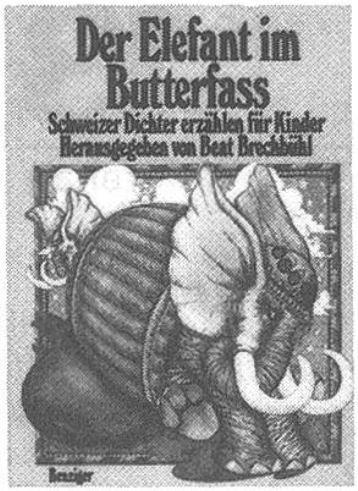
SEPTEMBER

	Montag 10
	Dienstag 11
	Mittwoch 12
	Donnerstag 13
	Freitag 14
	Samstag 15
	Sonntag 16

Nimm und lies!

Das Mädchen ohne Namen
Beckman, Gunnel
Schweizer Jugend

Wütend und grenzenlos enttäuscht warst du auch schon. Das Mädchen Sara aus dem fremden Erdbebengebiet zeigt dir in diesem Buch, wie eine ungestüme Schwedin durch befreiendes Helfen beklemmende Zustände überwinden lernt und den Weg zur andersgearteten Kameradin findet, sogar über einen Streit hinweg.

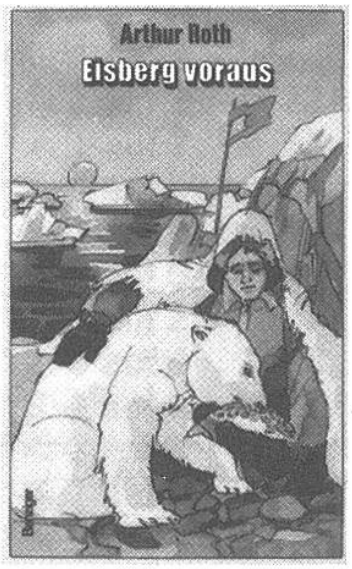


Der Elefant im Butterfass
Brechbühl, Beat
Benziger

Der lustige Titel lenkt verfänglich von meist ernsten Vorgängen ab, die 20 Schweizer Dichter in ihren Beiträgen erzählen: Auseinandersetzungen von Kindern und Eltern, Lehrern, Ordnungshütern im Staat, von der Märchenform bis zur dramatischen Geschichte eines «Dynamitero» aus dem Spanischen Bürgerkrieg.

Gesucht wird ...
Pelot, Pierre
Sauerländer

Adrian, der französische Rekrut, desertiert nachts mit seiner Freundin in den Süden. In der Bedrängnis zerstreitet er sich mit ihr. Beide wollen die Welt verändern, sie wissen aber nicht wie. Bei einer Verfolgung findet die Freundin den Tod. Das Nachdenken über den Sinn des Abhauens überlässt das Buch dem Leser.



Eisberg voraus
Roth, Arthur
Benziger

Tatsachenberichte aus dem 18. Jahrhundert führen uns mit einem Walfängerschiff in die Arktis. Der Wintereinfall verursacht einen Schiffbruch. Der 17jährige Allan überlebt allein. Unfassbar ist der Kampf gegen den Polarwinter, gegen die Stürme und Eisbären und die Einsamkeit.

SEPTEMBER

	Montag 17
	Dienstag 18
	Mittwoch 19
	Donnerstag 20
	Freitag 21
	Samstag 22
	Sonntag 23

Autos

Von zentraler Bedeutung bei allen gegenwärtigen und zukünftigen Neukonstruktionen bei Nutzfahrzeugen und Motoren ist die Wirtschaftlichkeit, Sicherheit und Umweltfreundlichkeit. Das heisst, nicht mehr nur die Stärke der Motoren, sondern vor allem die Wirtschaftlichkeit, Sicherheit, Lärm, das Abgasverhalten sowie ein geringer Brennstoffverbrauch sind unter anderem Probleme, denen sich die Schweizer Nutzfahrzeugbauer ganz speziell annehmen. Auch hier sind es wieder Schweizer Hersteller, die, zum Beispiel mit dem Antilärmpaket oder dem Wirtschaftlichkeitskonzept, eine neue Ära in der Geschichte des Nutzfahrzeugbaus einleiteten.

Resultate davon sind das neue Nutzfahrzeug-, Autobus- und Reisecar-Sortiment von Saurer.

SEPTEMBER

	Montag 24
	Dienstag 25
	Mittwoch 26
	Donnerstag 27
	Freitag 28
	Samstag 29
	Sonntag 30

Versuch's mal!

Lösungen

Magisches Quadrat

Lied – Imme – Emma – dear

Fremdwörter

Geriatrie	Altersheilkunde
Circulus vitiosus	Teufelskreis, Irrkreis
Lobby	Interessengruppen
Dissertation	Doktorarbeit
Filibuster	Endlose Rede im amerikanischen Senat, um einen Beschluss hinauszuzögern
Anachronismus	falsche zeitliche Einordnung
Evolution	Entfaltung, Entwicklung im Gegensatz zur gewaltsamen Revolution (Umsturz)
Reprise	Wiederaufnahme eines Theaterstücks oder eines Films ins Programm

Magisches Rätsel

Waagrecht: Ladung
Senkrecht: Last, aber, Dung, Ufer, Nase, ging

Die grössten Länder (Einwohnerzahl in Millionen)

1. China	950
2. Sowjetunion	259
3. USA	216
4. Japan	113
5. Italien	57
6. England	56
7. Frankreich	53
8. Kanada	23
9. Niederlande	14
10. Schweden	8

Was passt nicht?

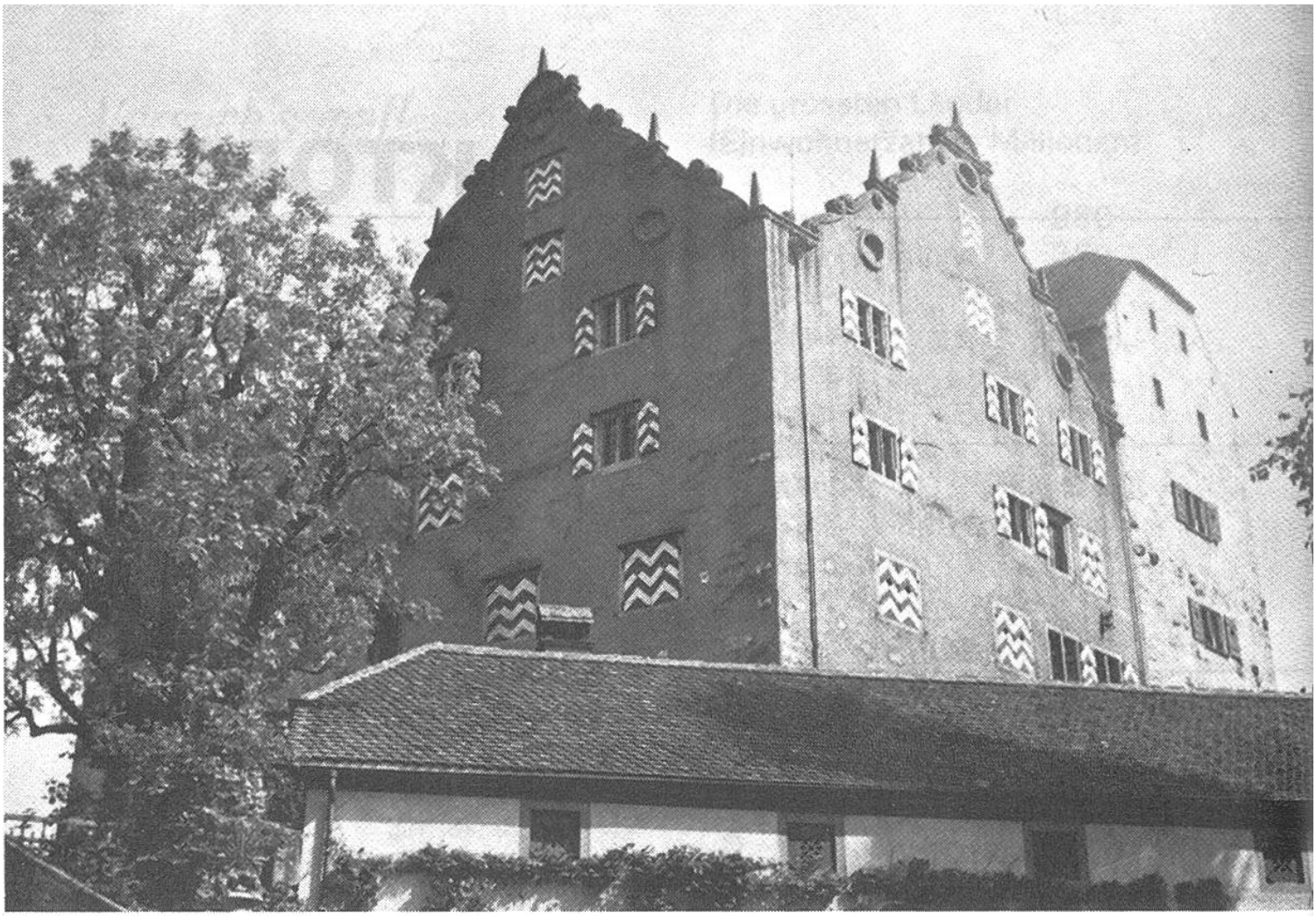
A. Rose
B. Derrick
C. Florenz
D. Monarchie
E. Pele
F. Alaska
G. Gitarre
H. Sirup

Kennst du das Geld?

Ägypten	Pfund zu 100 Piaster
Dänemark	Krone zu 100 Öre
Griechenland	Drachme zu 100 Lepta
Argentinien	Peso zu 100 Centavos
Brasilien	Cruzeiro zu 100 Centavos
Liechtenstein	Schweizer Franken
Jugoslawien	Dinar zu 100 Para
Schweden	Krone zu 100 Öre
Portugal	Escudo zu 100 Centavos
Niederlande	Gulden zu 100 Cents
Polen	Zloty zu 100 Groszy
Sowjetunion	Rubel zu 100 Kopeken
Indien	Rupie zu 100 Paise
Japan	Jen zu 100 Sen

OKTOBER

	Montag 1
	Dienstag 2
	Mittwoch 3
	Donnerstag 4
	Freitag 5
	Samstag 6
	Sonntag 7



Burgenfahrt

Wildegg

Wohnschloss aus dem Mittelalter, das Ende des 17. Jahrhunderts barockisiert wurde, erhöht über Wildegg im Aaretal gelegen. Dient als Museum, 25 Räume geben Einblick in die Wohnkultur des 16. bis 19. Jahrhunderts.

Geschichte: Von den Habsburgern wohl um 1200 für ihre Stellvertreter, die Schenken und Truchsessen, erbaut. Seit 1484 im Besitz der Familie Effinger während elf Generationen, bis 1912 die Letzte des Geschlechts das Schloss der Schweizerischen Eidgenossenschaft vermachte, wodurch die Anlage mit dem kostbaren Inventar öffentlich zugänglich wurde.

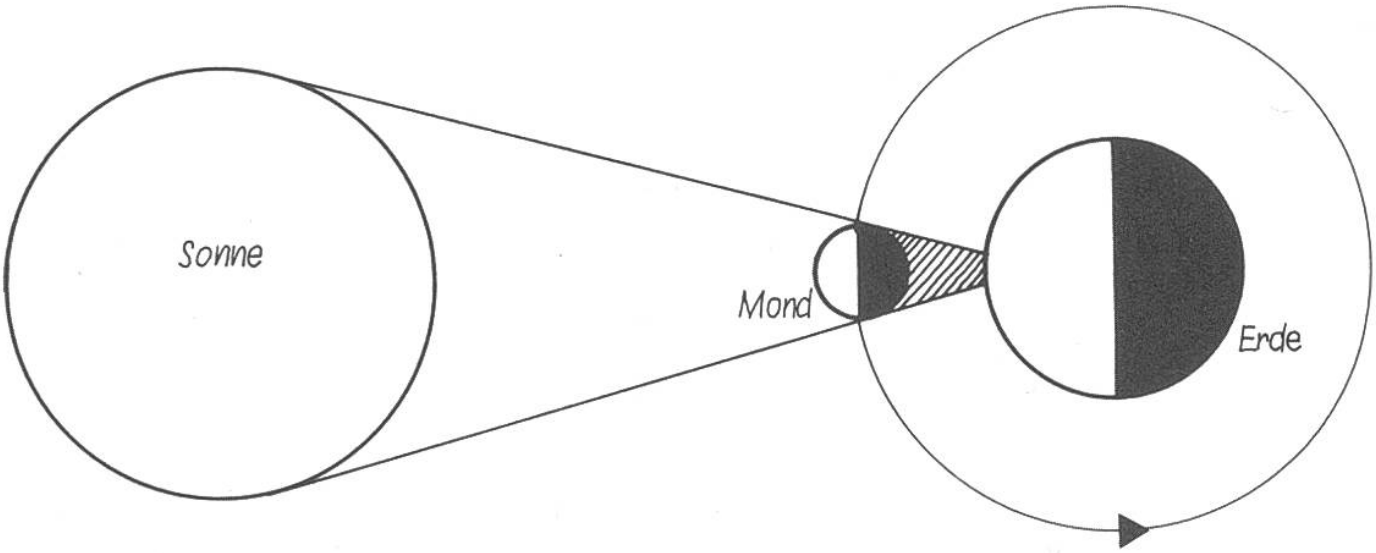
Öffnungszeiten: Täglich 9–11.30 und 13.30–17.30 Uhr, 15. Dezember bis 15. Februar geschlossen.

Erreichbar mit Bahn: Bahnhof Wildegg (Linie Zürich–Brugg–Aarau), in 20 Minuten zu Fuss hinauf zum Schloss. Der Hauptstrasse entlang, dann dem Schild folgen und am Ende der steinernen Mauer auf Fussweglein nach links hinaufsteigen.

Erreichbar mit Auto: Brugg–Wildegg, dem Schild zum Schloss folgen (Parkplätze unterhalb des Schlosses).

OKTOBER

	Montag **8**
	Dienstag **9**
Der *Pestalozzi-Kalender 1980* ist erschienen! Er wird dir gefallen! Lass ihn dir schenken!	Mittwoch **10**
	Donnerstag **11**
	Freitag **12**
	Samstag **13**
	Sonntag **14**



Sonnenfinsternis: Der Mond schiebt sich zwischen die Erde und die Sonne.

Sonne

Der Quell allen Lebens auf der Erde ist die Sonne. Sie strömt Licht und Wärme aus, die Mensch, Tier und Pflanze Werden und Sein ermöglichen. Die Sonne ist ein Himmelskörper mit eigener Wärme, eigenem Licht und eigener Strahlung. Sie ist eine glühende Gaskugel. In ihrem Innern herrscht eine Hitze bis 20 Millionen Grad. An der Oberfläche hat die Sonne eine Temperatur von rund 5500 Grad. Wir nehmen mit Sicherheit an, dass die Sonne nichts anderes ist als ein riesiges Atomwerk. Wie ist die Sonne aufgebaut? Da ist ein Kern von grosser Dichtigkeit, auf dem die übrigen Schichten lagern. Um die Photosphäre schliesst sich ein mehrere Tausend Kilometer dicker Ring sehr dünnen Gases rötlicher Färbung. Es sind die unteren Schichten der Sonnenatmosphäre, die wir Chromosphäre nennen. Nur bei totaler Sonnenfinsternis erkennbar ist die Korona, die äusserste Schicht der Sonne. Wir sehen die Sonne als leuchtende Scheibe, die morgens im Osten aufgeht. Während des Tages wandert sie für den Betrachter auf der Erde über den Himmel und geht abends im Westen unter. In Wirklichkeit dreht sich die Erde in 24 Stunden um sich selbst. Dadurch entstehen Tag und Nacht. In einem Jahr wandert die Erde einmal um die Sonne, und es entstehen die Jahreszeiten.

OKTOBER

	Montag 15
	Dienstag 16
	Mittwoch 17
	Donnerstag 18
	Freitag 19
	Samstag 20
	Sonntag 21

Waffen und Werkzeuge im Tierreich

Abwehrwaffe mit Nachteilen
Leider hat auch der famose Stachelpanzer des *Igels* seine Nachteile. Zwischen den «Speeren» sieht man die nackte Haut; solch ein Pelz hält nicht warm! Daher muss sich das Tier im Herbst rechtzeitig ein geschütztes Schlaflager bereiten. Wer zu spät einwintert, erfriert! Aber auch im Sommer hat man so seine Sorgen: Auf der blossen Haut schmarotzt da lästiges Ungeziefer, zwickt und saugt Blut. Wer soll die Plagegeister vertreiben? Zwischen den Stacheln sind sie selbst vor dem gepeinigten Waffenträger sicher.

Ich warne dich!
Ohne Krallen, Zähne und Stacheln geht der *Feuersalamander* durch eine gefährliche Welt voll hungriger Feinde. Seine Waffe ist ein ätzendes Drüsengift, das Zunge und Rachen verbrennt. Weil er jedoch gar nicht erst ins Maul genommen werden will, warnt er seine Verfolger durch auffällige, gelbschwarze Färbung. In der Natur kennt man das Signal «Achtung, Gift!» und hütet sich vor denen, die es tragen.

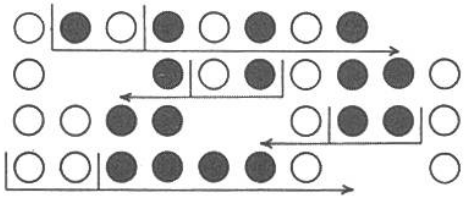
Die Beiträge «Waffen und Werkzeuge im Tierreich» verfasste Willy Gamper

OKTOBER

	Montag 22
	Dienstag 23
	Mittwoch 24
	Donnerstag 25
	Freitag 26
	Samstag 27
	Sonntag 28

Zweimal vier Münzen!

1. 1. Zug:
   2. Zug:
   3. Zug:
   4. Zug:



2. Um die Lösung verständlich darzustellen, wollen wir die Plätze folgendermassen numerieren:

o	o	o	o		o	o	o	o
1	2	3	4	5	6	7	8	9

Folgende 24 Züge sind erforderlich:

1. 6 nach 5
2. 4 nach 6
3. 3 nach 4
4. 5 nach 3
5. 7 nach 5
6. 8 nach 7
7. 6 nach 8
8. 4 nach 6
9. 2 nach 4
10. 1 nach 2
11. 3 nach 1
12. 5 nach 3
13. 7 nach 5
14. 9 nach 7
15. 8 nach 9
16. 6 nach 8
17. 4 nach 6
18. 2 nach 4
19. 3 nach 2
20. 5 nach 3
21. 7 nach 5
22. 6 nach 7
23. 4 nach 6
24. 5 nach 4

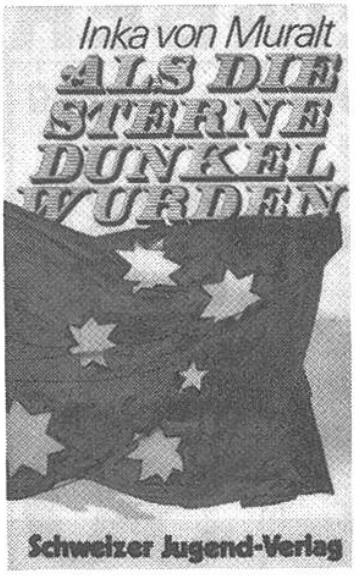
Falschmünzerei!

1. Du kommst mit zwei Wägungen aus, wenn du so vorgehst:
   Auf die beiden Waagschalen der Waage werden je drei Fünfliber gelegt. Sinkt eine der beiden Schalen, so enthält die andere Schale schon die leichtere Falschmünze, und die restlichen drei Geldstücke können ausser Betracht bleiben.
   Bei der zweiten Wägung legen wir von den drei Fünflibern, unter denen das falsche Geldstück ist, einen auf die rechte und einen auf die linke Waagschale. Bleiben die Schalen im Gleichgewicht, so ist der dritte Fünfliber die Falschmünze, sinkt eine der beiden Schalen, enthält die andere das leichtere Fünffrankenstück.
2. Dieses Problem kannst du mit einer einzigen Wägung lösen, wenn du so vorgehst:
   Nimm vom ersten Stapel eine Münze ab, vom zweiten Stapel zwei Münzen, vom dritten drei und so fort – bis zu allen zehn Münzen des zehnten Stapels. Lege nun alle diese Geldstücke zusammen auf die Waage. Das Übergewicht in Gramm zeigt dir an, welches Beiglein aus falschen Münzen bestehen muss. Wiegen die Münzen zum Beispiel sieben Gramm mehr als 55 (1 + 2 + 3 + 4 + 5 + 6 + 7 + 8 + 9 + 10) echte Fünfliber, so besteht der siebente Stapel aus Falschmünzen!

OKTOBER/NOVEMBER

	Montag 29
	Dienstag 30
	Mittwoch 31
	Donnerstag 1
	Freitag 2
	Samstag 3
	Sonntag 4

Nimm und lies!



Als die Sterne dunkel wurden
Muralt, Inka von
Schweizer Jugend

Ein Niesen rettet einem jungen Iren das Leben, und dies auf einem Schiff auf der Fahrt nach Australien. Ein Goldrausch hatte den fernen Kontinent erfasst, ungeachtet des rauhen Klimas der Glücksucher.

Cora, ein junger Blindenführerhund
Kätterer, Lisbeth
Blaukreuz

Was braucht es, bis auch ein begabter Hund einen Blinden führen kann! Leichter lernen die Betroffenen die Braille-Schrift mit den aufgewölbten Punkten, die sie betasten und so Bücher lesen können. Die Erzählung einer Kennerin bietet Einblick in das Leben von Menschen, zu derem glückhaften Alltag schon die Jugend viel beitragen kann, wenn ...

Achtung, Manuela kommt
Cesco, Federica de
Benziger

Judo zur Verteidigung verlockt sogar ein Mädchen, dessen «Schnauze» sich allerdings so nicht verfeinert. Aber das macht ihrer Kinderbande in der Neubausiedlung Spass und manchen Lesern auch.

Unterwegs für den Frieden
Kurz, Gertrud
F. Reinhardt

Das Lebensbild der verdienten Flüchtlingsmutter erfüllt uns mit Bewunderung. Besonders erfolgreich hat sie sich für die bedrohten Juden eingesetzt. Erzählungen, Briefe, Ansprachen und eine Auswahl aus Artikeln runden das Bild. Eine vortreffliche Ergänzung: SJW Heft 1446: «Mutter der Heimatlosen und Verfolgten».

NOVEMBER

	Montag 5
	Dienstag 6
	Mittwoch 7
	Donnerstag 8
	Freitag 9
	Samstag 10
	Sonntag 11

Versuch's mal!

Lösungen

Geographisches Rätsel

1. Algerien
2. Ungarn
3. Spanien
4. Türkei
5. Rotes Meer
6. Atlantik
7. Lausanne
8. Italien
9. England
10. N

Der Kontinent heisst Australien.

Kreuzworträtsel

Waagrecht:
1. Leser
2. Adam
3. Si
4. Bern
5. EG
6. Oele / sa
7. Fell
9. Vene
11. ist / Tim

Senkrecht:
1. Last / Ofen
2. Edi/ee/es
3. belle
4. EM / Egel
5. Fett
6. NASA
7. Aas / As / Elm

Abkürzungen

CERN	Europäischer Rat für Kernforschung
EFTA	Europäische Freihandelszone
ESA	Europäische Weltraumagentur
FAO	Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der UNO
IKRK	Internationales Komitee vom Roten Kreuz
IOC	Internationales Olympisches Komitee
OPEC	Organisation erdölexportierender Länder
UNO	Vereinte Nationen
UNESCO	Kultur- und Wissenschaftsorganisation der UNO
UNICEF	Weltkinderhilfswerk der UNO

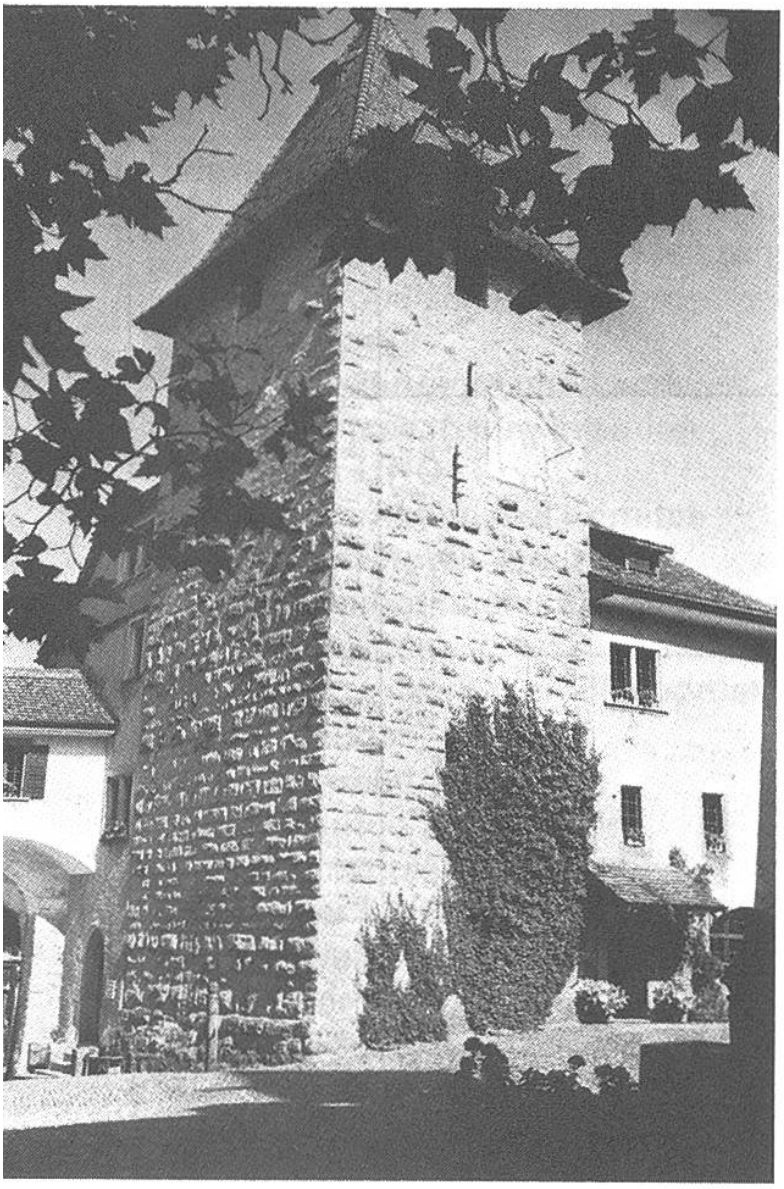
Die Beiträge «Versuch's mal» wurden von Otto Schmidt verfasst.

NOVEMBER

	Montag 12
	Dienstag 13
	Mittwoch 14
	Donnerstag 15
	Freitag 16
	Samstag 17
	Sonntag 18

Burgenfahrt

Kyburg



Bekannteste und bedeutendste Burg der Ostschweiz im Raume Winterthur, bestehend aus Herrenhaus, Bergfried, Grafenhaus und Kapelle. Im Erdgeschoss des hinteren Turmes Folterkammer mit der «Eisernen Jungfrau». Museum mit verschiedenen Sammlungen.

Geschichte: 1027 erstmals erwähnt im Besitz der Kyburger, ging später an die Habsburger und 1424 an die Stadt Zürich, womit das Schloss zum Landvogteisitz wurde. Nach 1798 in Privatbesitz, von den Erben des letzten Besitzers kaufte der Kanton Zürich 1917 für 150000 Franken das Schloss, um es der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Öffnungszeiten: 1. März bis 31. Oktober täglich 9–12 und 13–17 Uhr, 1. November bis Ende Februar täglich 9–12 und 13–16 Uhr, montags (Festtage ausgenommen) und 25.–31. Dezember geschlossen.

Erreichbar mit Bahn: bis Bahnstation Kemptthal (Linie Zürich–Winterthur), dann mit Postauto bis Kyburg oder zu Fuss auf markiertem Wanderweg in etwa 1 Stunde.

Erreichbar mit Auto: Zürich–N 1–Ausfahrt Effretikon–Grafstal–Billikon–Ettenhausen–Kyburg (Parkplätze vor dem Ort Kyburg).

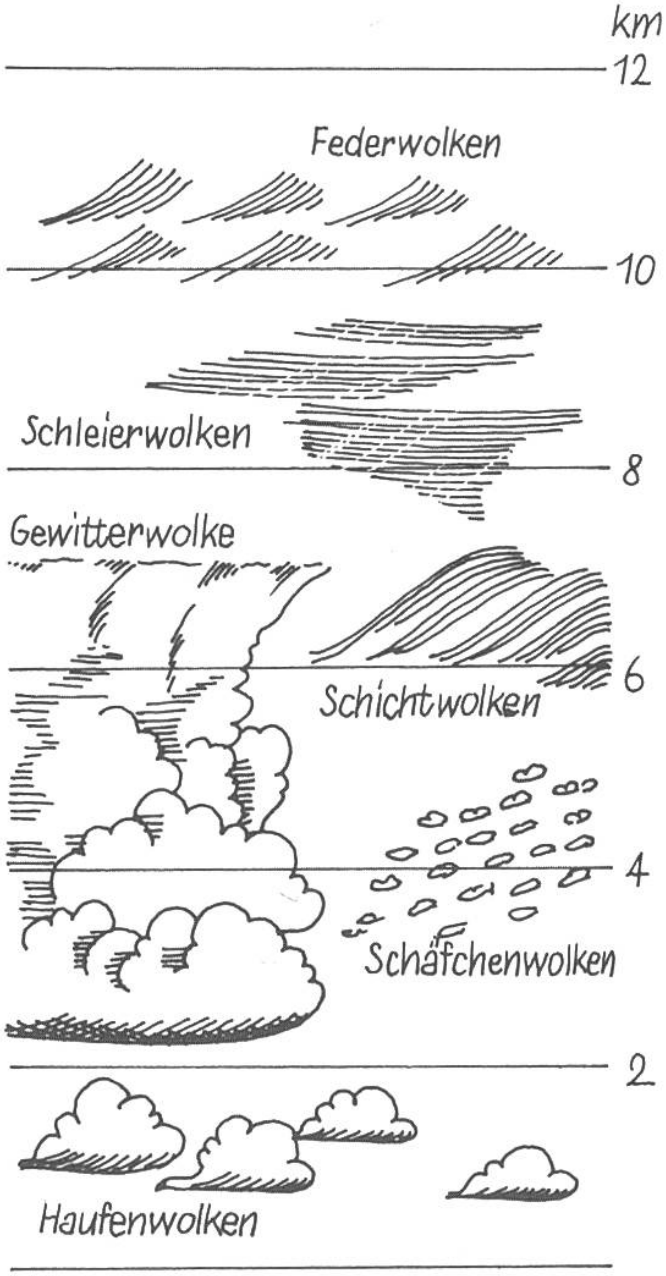
Die Beiträge zur «Burgenfahrt» verfasste Fritz Hauswirth

NOVEMBER

	Montag 19
	Dienstag 20
	Mittwoch 21
	Donnerstag 22
	Freitag 23
	Samstag 24
	Sonntag 25

Wolken

Wolken sind Lufttrübungen von auffälliger Form. Sie können aus Wasserdampf, Nebeltröpfchen, Eiskristallen, aber auch aus Rauch, Sand oder vulkanischer Asche bestehen. Wolken aus Wassertröpfchen oder Eiskristallen entstehen vor allem, wenn sich Luftschichten verschiedener Feuchtigkeit und verschiedener Temperatur berühren oder durchmischen wie in einer alten Waschküche. Der Nebel ist eine Wolke, die auf dem Erdboden lagert. Wolken werden nach dem Aussehen und ihrer Höhe in verschiedene Arten eingeteilt. So gibt es die unter 2000 m auftretenden Regenwolken (Nimbus), sodann die in 2–6 km Höhe vorkommenden Schichtwolken und schliesslich die meist in Höhen von über 6 km erscheinenden Federwolken (Cirrus), die Schleierwolken (Stratus) und die hohen Schäfchenwolken (Cirrocumulus). Besonders zahlreich sind die Haufenwolken (Cumulus) und die Schauer- und Gewitterwolken. Schäfchenwolken, Schleierwolken oder Federwolken künden meist schlechtes Wetter an.

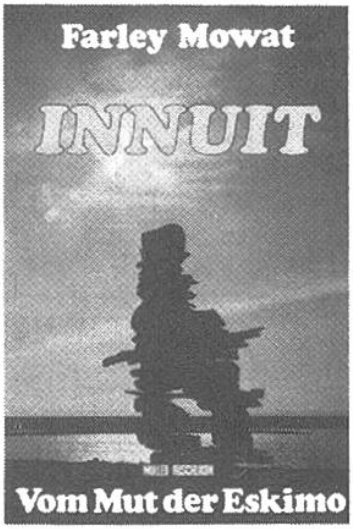


Die Beiträge «Blick zum Himmel» verfasste Christian Murer.

NOVEMBER/DEZEMBER

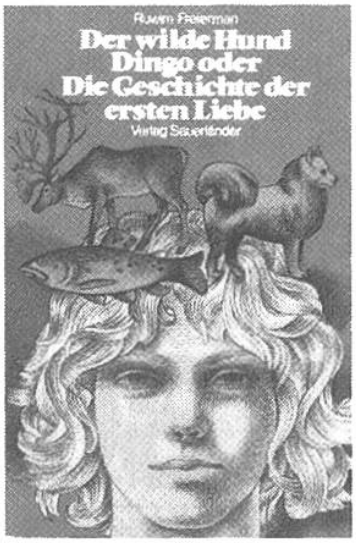
	Montag **26**
Du findest den Pestalozzi-Kalender fein. Hast du den *Kalender 1980* schon auf deinen Weihnachtswunschzettel gesetzt?	Dienstag **27**
	Mittwoch **28**
	Donnerstag **29**
	Freitag **30**
	Samstag **1**
	Sonntag **2**

Nimm und lies!



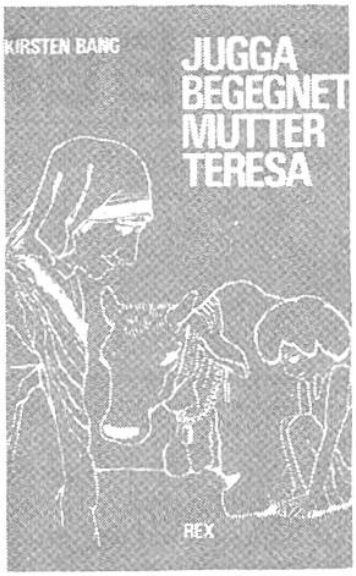
Innuit
Mowat, Farley
Müller

Mit erregender Eindringlichkeit erzählen diese Geschichten aus der kanadischen Arktis, wie ungemein tapfer diese Eskimostämme oft im verzweifelten Kampf gegen die Naturgewalten sich behaupten.



Der wilde Hund Dingo
Freierman, Ruwin
Sauerländer

Tanja liebt ihr wildes Sibirien. Ein schwerer Konflikt umdrängt sie, als der geschiedene Vater mit der zweiten Frau und dem Adoptivsohn zurückkehrt. Ihre Eifersucht auf den Neuling wandelt sich zu einer verhaltenen Liebe. Das Mädchen bewährt sich im harten Schneesturm wie gegen unverständige Pioniere (Jugendorganisation).



Jugga begegnet Mutter Teresa
Bang, Kirsten
Rex

Ein Hinkebein schleppt einen Krüppel, den er zum Betteln abgerichtet hat, durch Indien. Die Begegnung mit einer Missionarin und Ordensgründerin in Kalkutta wird beiden zum Segen.

Eskimos. Menschen im Land des Langen Tages
Herbert, Wally
Ex Libris

In diesem reich bebilderten Sachbuch verbinden sich ergreifend schön die farbigen Illustrationen mit dem Text. Einfalls- und Erfindungsgabe kennzeichnen diesen Menschenschlag, dessen Durchhaltewillen durch «die weisse Invasion», die Sommertouristen, bedroht wird, vor allem auch die innere Kraft der Selbstbehauptung und die Ehrfurcht.

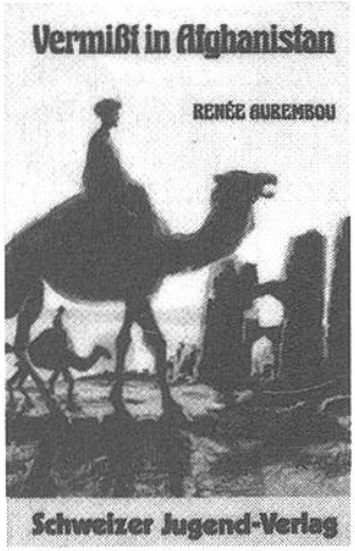
DEZEMBER

	Montag **3**
	Dienstag **4**
	Mittwoch **5**
	Donnerstag **6**
	Freitag **7**
	Samstag **8**
	Sonntag **9**

Nimm und lies!

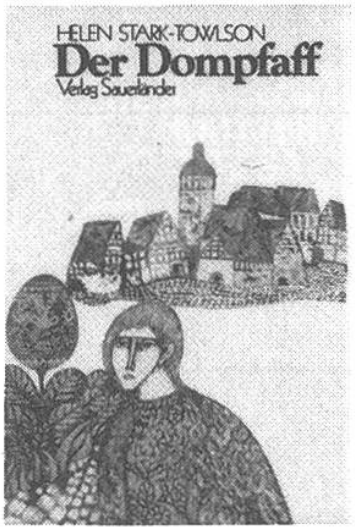
Wer ist Perez?
Ofek, Uriel
Schweizer Jugend

In Israel steht der 11jährige Usi zwischen zwei Onkeln, einem Kunstmaler und einem Pressephotographen, die beide ihre Kunst höher schätzen als die des Bruders. Ein Gemäldediebstahl bringt Usi in einen Gewissenskonflikt, den wir gespannt verfolgen.



Vermisst in Afghanistan
Aurembou, Renée
Schweizer Jugend

Aufgrund einer tatsächlich ausgeführten Expedition erzählt eine Frau, wie zwei Söhne mit zähem Mut nach ihrem verschollenen Vater fahnden. Besonderheiten des eigenartigen Landes sind verwoben in die spannende Handlung, die zum guten Ende führt, zur Entdeckung des Altertumsforschers.



Der Dompfaff
Stark-Towlson, Helen
Sauerländer

Ein Herzinfarkt führt einen Sigristen ins Spital. Sein 15jähriger Sohn, der Dompfaff, will sich bewähren und übernimmt in den Schulferien die Arbeit seines Vaters. So erfährt er den ganzen Ernst des Lebens bis zu den Fragen über die Grenzen unseres Erfassens, wo allein der Glaube bleibt.

Das Geheimnis des Nachtwanderers
Hamilton, Virginia
Benziger

Geheimgang, verborgener Schatz und Gespensterahnung, die fantastischen Träume der Jugend seit Jahrzehnten, steigen hier aus der Erzählung aus dem amerikanischen Süden. Im neubezogenen Haus der Familie Small spukt es, besonders nach der Entdeckung einer Wohnhöhle mit Zeugen aus der Zeit der Sklavenjäger.

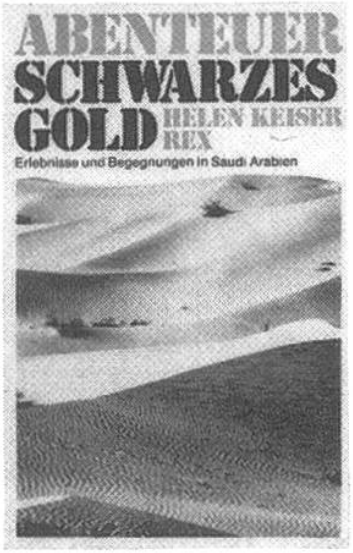
DEZEMBER

	Montag **10**
	Dienstag **11**
	Mittwoch **12**
	Donnerstag **13**
	Freitag **14**
	Samstag **15**
Der *Pestalozzi-Kalender 1980* liegt für dich bereit. Kaufe ihn! Wünsche ihn dir auf Weihnachten.	Sonntag **16**

Nimm und lies!

Schnüff, Herr Knopf und andere Freunde
Brechbühl, Beat
Benziger

«Hie und da Blödsinn treiben macht unheimlich Spass.» Diesem Ausspruch Schnüffs folgen die meisten Geschichten; aber die Kinder von Ottigen erfahren auch die Grenzen, die der Ausführung ihrer bunten Einfälle gezogen sind.



Abenteuer Schwarzes Gold
Keiser, Helen Rex

Bohrtürme in der Wüste von Saudiarabien, Ölraffinerien, Beduinenzelte mit Ingenieuren und islamischen Schriftgelehrten entstehen lebensvoll vor uns. Die Verfasserin setzt sich auch mit der inneren Macht des Islams auf die Gläubigen auseinander.

Z wie Zacharias
O'Brien, Robert C.
Benziger

Durch einen Fehler wird ein Gebiet radioaktiv verseucht, mit Ausschluss einer meteorologischen Enklave. In diesem Tal entgeht ein Mädchen dem Strahlengift und begegnet zu ihrer Bestürzung einem Mann mit Geigerzähler. Erregende Zeichnung einer möglichen Katastrophe!

Briefmarken sammeln
Schmitz, Siegfried
Müller

Im Kreis der schönen Beschäftigungen regt uns das Briefmarkensammeln vielseitig an. Die ganze Welt, Landschaften, Volksbräuche, Kunst, Geschichte und das Naturleben, alles tritt uns entgegen, in diesem Buch mit wertvollen Hinweisen auf die Motivsammlung und ihre Pflege.

DEZEMBER

	Montag 17
	Dienstag 18
	Mittwoch 19
	Donnerstag 20
	Freitag 21
	Samstag 22
	Sonntag 23

Festtage 1979

Katholische

1. Januar	Neujahr	14. Juni	Fronleichnam
6. Januar	Drei Könige	15. August	Mariä Himmelfahrt
19. März	Josefstag	16. September	Eidg. Bettag
15. April	Ostern	1. November	Allerheiligen
16. April	Ostermontag	8. Dezember	Mariä Empfängnis
24. Mai	Auffahrt	25. Dezember	Weihnachten
3. Juni	Pfingsten	26. Dezember	Stephanstag
4. Juni	Pfingstmontag		

Protestantische

1. Januar	Neujahr	3. Juni	Pfingsten
13. April	Karfreitag	16. September	Eidg. Bettag
15. April	Ostern	4. November	Reformationsfest
24. Mai	Auffahrt	25. Dezember	Weihnachten

Israelitische

13. März	Purim	1. Oktober	Jom Kippur
12.–19. April	Pessach	6./7. Okt.	Sukkot
1./2. Juni	Schawuot	13. Oktober	Schemini Azeret
22./23. Sept.	Rosch Haschana 5740	14. Oktober	Simchat Tora
		15.–22. Dez.	Chanukka

Alle israelitischen Feiertage beginnen schon am Vorabend.

Bewegliche Festtage 1978–1984

Jahr	Ostern	Auffahrt	Pfingsten
1978	26. März	4. Mai	14. Mai
1979	**15. April**	**24. Mai**	**3. Juni**
1980	6. April	15. Mai	25. Mai
1981	19. April	28. Mai	7. Juni
1982	11. April	20. Mai	30. Mai
1983	3. April	12. Mai	22. Mai
1984	22. April	31. Mai	10. Juni

DEZEMBER

	Montag 24
	Dienstag 25
	Mittwoch 26
	Donnerstag 27
	Freitag 28
	Samstag 29
Sonntag 30	Montag 31

Wichtige Daten: